

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt



VORLÄUFIGE RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM

GEOGRAPHIE

ST

(1991)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 004 272 5

VORLÄUFIGE RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM

GEOGRAPHIE

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien Geographie für das Gymnasium haben mit unterschiedlichen Zeitanteilen folgende Damen und Herren mitgewirkt:

Dr. Eckhard Appenrodt, Bitterfeld
Dr. Margit Colditz, Halle
Brigitte Ebeling, Magdeburg
Walburga Heicke, Magdeburg
Gerlinde Herrmann, Halle
Prof. Dr. sc. Karl-Heinz Kibner, Halle
Annemarie Lapatschki, Halle
Doz. Dr. sc. Notburga Protze, Halle
Erika Reißberg, Sandersdorf
Angelika Rodermann, Halle
Lothar Schenk, Halle
Dr. Heinz Ziemke, Stendal

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek
91/4031

Z-V ST
G-3 (1991)

Bestell-Nr. 40 466

Graph. Betrieb, Gebr. Garloff GmbH, Magdeburg

VORWORT

Erstmals in der kurzen und wechselvollen Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt zwischen Auflösung und Wiedererstehen seit 1947 gibt eine frei gewählte Landesregierung landeseigene Rahmenrichtlinien für alle Schulformen heraus. Binnen eines halben Jahres – dies ist ein beachtlich kurzer Zeitraum – haben 48 Projektgruppen mit etwa 450 Lehrerinnen, Lehrern, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern unseres Landes mit Kompetenz, Engagement und Geschick die Rahmenrichtlinien für ihr Fach formuliert.

Dafür möchte ich mich bei allen – auch bei den beratenden Kolleginnen und Kollegen aus den Altbundesländern – ausdrücklich bedanken.

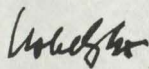
Trotz der Kürze der Zeit und der schwierigen Bedingungen eines schulischen Neuanfangs ist es mit den vorliegenden Richtlinien gelungen, ein Fundament für die geistige Erneuerung unserer Schulen zu schaffen.

Die vorliegenden Richtlinien unterliegen als vorläufige Rahmenrichtlinien einer zweijährigen Erprobungszeit.

In dieser Zeit sind alle Kolleginnen und Kollegen besonders aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur inhaltlichen Entwicklung und Verbesserung der Schriften zuzuleiten.

In der Beschreibung gewonnener Erfahrungen in Verbindung mit konstruktiver Kritik verwirklicht sich unmittelbares demokratisches Handeln. Geeignete Lehrerfortbildungs-Maßnahmen sollen helfen, den Umgang mit den einzelnen Rahmenrichtlinien zu erleichtern.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der schöpferischen Arbeit mit den Rahmenrichtlinien viel Erfolg.



Dr. Sobetzko
Minister für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	Seite
1. Aufgaben und Ziele des Geographieunterrichts im Gymnasium	6
2. Lernziele	7
3. Didaktische Konzeption und inhaltliche Gliederung des Geographieunterrichts im Gymnasium	9
4. Unterrichtsverfahren und -methoden	14
5. Lernkontrollen und Leistungsbewertung	15
6. Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien	16
7. Unterrichtsinhalte	17
7.1. Geographieunterricht in der gymnasialen Grundstufe	17
Klassen 5 und 6	17
Klassen 7 und 8	29
Klasse 9	42
Klasse 10 (einschließlich Wahlpflichtkurs)	50
Anlagen: Begriffe; topographischer Merkstoff, Merkgrößen; Übersicht über ausgewählte allgemeingeographische Kenntnisse im regionalthematisch strukturierten Lehrgang	58
7.2. Geographieunterricht in der gymnasialen Oberstufe	66
Ziele	66
Unterrichtsverfahren und -methoden, Unterrichtsformen und Mittel	68
Geographische Grund- und Leistungskurse	70
Anlagen	81

1. Aufgaben und Ziele des Geographieunterrichts im Gymnasium

Der Geographieunterricht ist das raumbezogene Unterrichtsfach im Kanon aller Unterrichtsfächer. Er kann den Schülerinnen und Schülern ein breites, an räumlichen Fragestellungen orientiertes natur-, wirtschafts- und sozialgeographisches sowie kulturelles und gesellschaftliches Allgemeinwissen vermitteln.

Aus der Sicht einer gegenwartsbezogenen und zukunftsorientierten Betrachtung von Räumen unterschiedlichen Maßstabes eröffnet der Geographieunterricht den Schülern eine Vielfalt sachbezogener Zugänge zu unterschiedlichen Lebensbereichen mit dem Ziel der Vermittlung eines konkreten, differenzierten geographischen Bildes unserer Erde.

Dabei werden Begriffe, Erkenntnisse, Probleme und Methoden bei Nutzung von Inhalten der geographischen Teildisziplinen behandelt und drei raumbezogene Ansätze berücksichtigt:

- der physiogeographische und geökologische Ansatz, der die Erfassung des physisch-geographischen Gesamtzusammenhanges in den Mittelpunkt der Betrachtung rückt,
- der wirtschafts- und sozialgeographische Ansatz, bei dem es um die Erklärung von Standorten, Raumstrukturen und Prozessen im Zusammenhang z. B. mit Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Technik geht,
- der regionalgeographische Ansatz, der sich mit der problemorientierten Analyse und Darstellung charakteristischer Merkmale von Kontinenten, Landschaften, ausgewählten Ländern etc. verschiedenen Maßstabes befaßt.

Damit leistet der Geographieunterricht einen spezifischen Beitrag zur

- Entwicklung von Verständnis gegenwärtiger und zukünftiger geographisch relevanter lokaler, regionaler und globaler Probleme in ihrer konkreten Ausprägung auf der Erde und zur systematischen Herausbildung von verantwortungsbewußtem Denken und Verhalten beim Umgang mit Natur und Umwelt entsprechend den Zielen der Umwelterziehung,
- Vermittlung naturgeographischer (geökologischer), wirtschafts-, sozialgeographischer und politischer Kenntnisse und Erkenntnisse über Staaten und Regionen in ihrer Verflechtung bei Beachtung der Einheit von regionalgeographischem und allgemeingeographischem Wissen,

- Vermittlung von Sachkenntnissen und konkreten Vorstellungen über die Lebensweise der Menschen anderer Völker und Kulturen, deren Sitten, Gebräuche, Religionen,
- Herausbildung und Entwicklung von Völkerverständigung, Toleranz und Weltoffenheit,
- kontinuierlichen Vermittlung eines anwendungsbereiten, räumlichen Orientierungswissens (Topographie, einschließlich Merkgrößen).

2. Lernziele des Geographieunterrichts

Kenntnisse und Erkenntnisse, Einsichten und Verhaltensweisen (kognitiver und affektiver Bereich)

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Geographieunterricht

- natur- und wirtschaftsgeographische Ordnungssysteme, die für das Verständnis wesentlicher Strukturen und Prozesse notwendig sind, kennenlernen und zu Einsichten in Möglichkeiten und Grenzen der Raumgestaltung durch den wirtschaftenden Menschen-einschließlich ihrer Ursachen-gelangen,
- erkennen und verstehen, daß die Art und Weise und der Grad der Nutzung eines Raumes durch den Menschen von den physisch-geographischen Bedingungen und der sozialökonomischen Entwicklungsstufe der jeweiligen Gesellschaft abhängig ist, der Raumannspruch der Menschheit wächst und demzufolge Probleme der Versorgung der Menschen mit Nahrung, Rohstoffen, Energie und mögliche Wege ihrer Lösung zunehmend an Bedeutung gewinnen und deshalb im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen,
- an ausgewählten Raumbelspielen erfassen, daß der wirtschaftende Mensch im Prozeß der Auseinandersetzung mit den jeweiligen Raumgegebenheiten sowohl Verursacher als auch Betroffener von bestehenden Umweltproblemen ist und daß deren Lösung im Interesse zukünftiger Generationen erfolgen muß,
- Kenntnisse über die Erde als Ganzes, über Kultur- und Staatsräume, insbesondere ihr Heimatgebiet, erwerben und die zunehmende Bedeutung der Beziehungen und wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen Staaten und Staatengruppen begreifen,
- Kenntnisse über einzelräumliche und weltweite topographische Orientierungsraster erwerben.

Fähigkeiten und Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)

Mit Bezugnahme auf den jeweils zu vermittelnden und anzueignenden geographischen Sachverhalt sind zu entwickeln:

- die Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte zunehmend selbständig zu analysieren, zu vergleichen, zu werten und in räumliche komplexe Zusammenhänge einzuordnen,
- die Fähigkeit der bewußten zieladäquaten Anwendung fachspezifischer Arbeitstechniken und Arbeitsweisen, die zum Denken anregen und eine räumlich-integrative Betrachtungsweise ermöglichen; dazu gehört z. B.
 - . das Orientieren durch sachgerechte Nutzung verschiedenartiger Karten, kartographischer Skizzen, Pläne sowie mittels Kompaß u. a. Medien,
 - . das Erschließen geographischer Sachverhalte durch die unmittelbare Begegnung mit dem geographischen Objekt (z. B. bei Exkursionen, Unterrichtsgängen) unter Anwendung schülergemäßer Untersuchungsverfahren (z. B. Beobachtung, Zählung, Kartierung),
 - . das Lesen und Auswerten verschiedenartiger Karten unterschiedlichen Maßstabes, kartographischer Skizzen, von Texten, Fotos, geographischen und geologischen Profilen und Blockdiagrammen, Modellen, Luft- und Satellitenbildern, statistischem Material u. a.,
 - . das Umsetzen geographischer Sachverhalte in geeignete Darstellungsformen (Berichte, Protokolle, Zeichnungen, Pläne, kartographische Skizzen, Tabellen, Diagramme) mit dem Ziel der Strukturierung, Generalisierung und Veranschaulichung des geographischen Inhaltes,
 - . das altersgemäße Anwenden fachspezifischer Begriffe bei der mündlichen und schriftlichen Wiedergabe erarbeiteter Sachverhalte.

3. Didaktische Konzeption und inhaltliche Gliederung des Geographieunterrichts im Gymnasium

3.1. Didaktische Konzeption

Der didaktischen Konzeption dieser Rahmenrichtlinien liegen folgende Leitlinien zugrunde:

Im Geographieunterricht bilden Regionale Geographie und Allgemeine Geographie eine Einheit.

Der Geographieunterricht in den Klassenstufen 5 bis 9 ist regional-geographisch strukturiert bei gleichzeitiger Korrelation zwischen Regionaler und Allgemeiner Geographie.

Ihm liegt vornehmlich die Gliederung nach Kulturerdteilen zugrunde. Sie werden unter sowohl physisch-, wirtschafts- und sozialgeographischen als auch kulturellen und politischen Aspekten betrachtet. Innerhalb der Kulturerdteile erfolgt eine Auswahl von Räumen und eine thematische Schwerpunktsetzung. Bei der Behandlung der Regionen der Erde sind immanent allgemeingeographische Kenntnisse zu vermitteln, die insbesondere an gesondert ausgewiesenen allgemeingeographischen Themenbereichen (z. B. Klima- und Vegetationszonen der Erde, Erdkruste in Bewegung) anzuwenden, zu vertiefen und zu systematisieren sind. Dadurch wird das Prinzip des Maßstabwechsels durchgängig angewendet.

In der Klassenstufe 9 wird ein Wechsel zur thematisch-regionalen Betrachtungsweise vollzogen. Am Beispiel von Räumen unterschiedlicher Dimensionsstufen (global, regional, lokal) dringen die Schülerinnen und Schüler in ausgewählte Themen der Allgemeinen Physio-, Sozial- und Wirtschaftsgeographie ein. Geographie ist nach diesen Rahmenrichtlinien nicht eine additive und sprunghafte Betrachtung von Räumen, sondern führt in einem aufbauenden Lehrgang zu einer schrittweisen und schülergemäßen Erschließung der Welt.

Der Geographieunterricht folgt dem Prinzip "Vom Einfachen zum Komplexen".

Die Inhalte in den einzelnen Klassenstufen sind in einer lernpsychologischen und sachlogischen Abfolge mit zunehmender Komplexität angeordnet. Der Unterricht ist in Stufen gegliedert, denen schwerpunktmäßig verschiedene Betrachtungsweisen zugeordnet sind.

5. bis 9. Klassen
In den Klassen 5 und 6 geht es um das Erkennen einfacher geographischer Sachverhalte sowie das Erwerben elementarer Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen an ausgewählten Raumbelspielen Deutschlands und Europas. Im Zusammenhang damit kommt der Einführung in eine analysierende, kausalgene- tische Betrachtungsweise geographischer Erscheinungen und dem Erfassen von Ursache-Wirkungsbeziehungen zwischen Raumfaktoren eine wesentliche Bedeutung zu. In den Klassen 7 bis 9 steht das Erfassen natur-, wirtschafts- und sozialgeographischer Erscheinungen und Zusammenhänge in ihrer Raumwirksamkeit in unterschiedlichen Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräumen im Mittelpunkt der Betrachtung.

Zunehmend selbständig sollen komplexe Raumanalysen vorgenommen werden. Mehrseitige Zusammenhänge zwischen raumwirksamen Faktoren sind zu erfassen und Ordnungssysteme zu entwickeln.

In den höheren Klassenstufen geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit geographisch relevanten globalen Menschheitsproblemen in ihrer Komplexität. Die prozessuale und funktionale Betrachtungsweise der Mensch-Raum-Beziehung gewinnt weiter an Bedeutung.

Der Geographieunterricht orientiert auf die Umwelterziehung der Schülerinnen und Schüler als Unterrichtsprinzip.

Durch die enge Verknüpfung geographischen Wissens mit fachübergreifenden Kenntnissen aus anderen Unterrichtsfächern lernen sie, über die Fachgrenzen hinweg, eigene Standpunkte, insbesondere zu ökologischen Fragestellungen und Problemen zu beziehen und ihre Auffassungen zu begründen. Dabei sollen sie zur aktiven Teilnahme an einer ökologisch orientierten Raumnutzung und Landschaftsgestaltung mit dem Ziel befähigt werden, als verantwortungsbewußte Bürger bereitwillig und sachkundig an der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen mitwirken zu können. Damit fördert der Geographieunterricht im Rahmen aller Unterrichtsfächer entsprechende allgemeine und fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen und trägt somit zur Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler bei.

Der Geographieunterricht berücksichtigt in besonderem Maße die Behandlung des Themas "Deutschland in Europa".

Ein unverzichtbares Ziel des Geographieunterrichts ist die Vermittlung von sicheren Kenntnissen über Deutschland und Europa.

Während in Klasse 5 die Betrachtung Deutschlands regionalthematisch und bei stärkerer Betonung einfacher Mensch-Raum-Beziehungen erfolgt, wird in Klasse 9 "Deutschland in Europa" aus thematisch-regionaler Sicht behandelt. Im Sinne des heimatkundlichen Prinzips ist die ständig wiederkehrende Bezugnahme auf Sachverhalte zu Deutschland und Europa bei der Betrachtung anderer Räume der Erde durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Im Rahmen der Kursstufe konzentriert sich die Deutschlandbetrachtung innerhalb eines Themenbereiches auf die komplexgeographische Analyse ausgewählter Beispielräume und die damit erforderliche zieladäquate und weitgehend selbständige Anwendung fachspezifischer Denk- und Arbeitsweisen.

Im Geographieunterricht wird die Vermittlung und Aneignung topographischen Wissens sowie die topographische Orientierung auf der Erde als Bestandteil geographischer Bildung realisiert.

Die Herausbildung und Entwicklung eines ausbaufähigen und anwendungsbereiten topographischen Orientierungsrasters ist als integrierter Bestandteil der Lerninhalte des gesamten Geographielehrganges zu betrachten. Bereits angeeignete topographische Begriffe sind immanent anzuwenden, zu festigen und mit dem neu einzuführenden topographischen Merkstoff zu verknüpfen. Die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur topographischen Orientierung in Deutschland, Europa und auf der Erde ist im Geographieunterricht durch den Lehrer methodisch variantenreich zu planen und zu gestalten.

Der Geographieunterricht in der gymnasialen Grundstufe widmet sich

- der Vermittlung grundlegender regionalgeographischer und allgemeingeographischer Kenntnisse einschließlich der Herausbildung und Festigung geographischer und fachübergreifender Fähigkeiten und Fertigkeiten, um an ausgewählten geographischen Räumen unterschiedlicher Dimension problemhaft und konstruktiv geographisch relevante Strukturen und Prozesse zu erfassen und zu bewerten.
- Damit schafft der Geographieunterricht in der gymnasialen Grundstufe wesentliche Voraussetzungen für die Auseinandersetzung mit den Inhalten der gymnasialen Oberstufe. In der Klasse 10 erfolgt der Wechsel zur thematisch-regionalen Betrachtungsweise, die in die Behandlung von Inhalten auf globaler Dimensionsstufe mündet.

- Schwerpunkte bilden hierbei die in ihrer regionalen und globalen Wechselwirkung sich verschärfenden Probleme zwischen Mensch-Gesellschaft und Natur, z. B. der Zerstörung der natürlichen Umwelt, Probleme der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsdynamik, der Ernährung der Weltbevölkerung, der Sicherung der Versorgung mit Energie, Ressourcen sowie der zunehmenden Diskrepanz im Entwicklungstempo zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern einschließlich ihrer territorialen Konsequenzen.

Der Geographieunterricht in der gymnasialen Oberstufe (Klassen 11 und 12)

basiert auf einem Angebot von Grund- und Leistungskursen der Kursstufe der gymnasialen Oberstufe. ..

Die dafür in den Rahmenrichtlinien konkret ausgewiesenen Lernziele, Themenbereiche, Unterrichtsverfahren/Methoden, Unterrichtsformen und Mittel (vgl. S. 66) orientieren auf Inhalte der thematischen Geographie. Die Themenbereiche und Einzelthemen werden den Schülern und Schülerinnen an Raumbespielen (bei Anwendung der Vorkenntnisse) nahegebracht. Bei deren komplexer Analyse ist auf die gründliche Vermittlung und selbständige Anwendung der instrumentalen Lernziele im Sinne eines hochschulvorbereitenden Unterrichts besonders Wert zu legen.

3.2. Inhaltliche Gliederung des Lehrganges an Gymnasien

Gymnasiale Grundstufe:

Klassenstufe 5:	<ul style="list-style-type: none">- Die Erde - unser Lebensraum- Deutschland	Mensch-Raum- Beziehungen an ausgewählten Raumbeispielen
Klassenstufe 6:	<ul style="list-style-type: none">- Europa	Mensch-Raum- Beziehungen im Gefüge von Regionen
Klassenstufen 7 und 8:	<ul style="list-style-type: none">- Gradnetz, Zeit- und Beleuchtungszonen der Erde- Klima- und Vegetationszonen der Erde- Ost-, Süd- und Südostasien- Erdkruste in Bewegung- Orient- Schwarzafrika- Lateinamerika	Natur-, wirt- schafts- und sozialgeogra- phische Prozesse in ihrer Raum- wirksamkeit in unterschiedlichen Kultur- und Staatsräumen
Klassenstufe 9:	<ul style="list-style-type: none">- Angloamerika- Sowjetunion- Australien, Ozeanien und Polargebiete- Deutschland in Europa	Thematisch- regionale Be- trachtungsweise
Klassenstufe 10:	<ul style="list-style-type: none">- Geographisch relevante globale Probleme	Thematisch- regionale Be- trachtungsweise
Wahlpflichtkurs für die Klasse 10:	<ul style="list-style-type: none">- Themenbereich: Physiogeographische Strukturen und Prozesse im Spannungsfeld menschlichen Handelns	
<u>Gymnasiale Oberstufe:</u> Klasse 11 und 12	<ul style="list-style-type: none">- Geographische Grund- und Leistungskurse im Wahlpflichtbereich, Auswahl von vier Themenbe- reichen (vgl. S.66 ff.)	

4. Unterrichtsverfahren und -methoden

Die Planung des Unterrichts sollte grundsätzlich davon ausgehen, daß die Vermittlung und Aneignung der Inhalte der Rahmenrichtlinien in allen Klassenstufen didaktisch-methodisch abwechslungsreich und für die Schülerinnen und Schüler interessant, problem-, tätigkeits- und verhaltensorientiert erfolgt.

Dafür sind, entsprechend der Spezifik der jeweiligen Lernziele, die unterschiedlichen Formen darbietender und entwickelnder Verfahren, Kooperationsformen wie frontaler Unterricht, Einzellernen, Partnerlernen, Abteilungsunterricht bewußt auszuwählen.

Bei der Entscheidung über Auswahl und Anwendung der Unterrichtsverfahren ist darauf zu achten, daß für die Bearbeitung der Unterrichtsthemen ausreichend Zeit für die gründliche Wiederholung, Übung und Anwendung der vermittelten Inhalte vorgesehen wird.

Im Interesse einer didaktisch-methodisch vielseitigen Vermittlung und Aneignung geographischer Sachverhalte sollte dem zieladäquaten und vielseitigen Einsatz von Medien (einschließlich ihrer Kombination miteinander) besondere Beachtung geschenkt werden.

Auf der Grundlage eingeführter Arbeitstechniken und -verfahren sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, durch das zunehmend selbständige Lesen und Auswerten von verschiedenen Kartenarten, Bildern, Luft- und Satellitenbildern, Profilen, Diagrammen, Tabellen, Texten etc. Informationen zu entnehmen und diese sprachlich, zeichnerisch und graphisch darzustellen.

Dabei sollen sie

- die entnommenen Informationen sachlich richtig wiedergeben und beurteilen können,
- diese in größere Zusammenhänge einordnen,
- gesammelte Informationen analysieren und einfache Skizzen, Profile und Diagramme anfertigen.

Exkursionen, Unterrichtsgänge und Projektarbeiten unterstützen das aktive Erlernen und Anwenden geographischer Arbeitsweisen.

Auf die Erteilung lernwirksamer unterrichtsbegleitender Hausaufgaben in mündlicher und schriftlicher Form ist im Interesse der Aneignung anwendungsbereiten Wissens und Könnens der Schülerinnen und Schüler zu achten.

5. Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Kontinuierliche Lernkontrollen ermöglichen die Feststellung bzw. Überprüfung des Lernzuwachses und aktuellen Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler.

Sie dienen der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler und geben dem Lehrer Aufschluß über den Erfolg des Unterrichts. Gleichzeitig sind sie auch eine Grundlage für die Leistungsbeurteilung.

Ausgehend von den angestrebten Lernzielen müssen Lernkontrollen entworfen und durchgeführt werden. Sie begleiten ständig den Unterricht und dürfen deshalb nicht nur am Ende der Behandlung größerer Themenbereiche stehen.

Bei der Konzipierung von Lernkontrollen sollen die vielfältigen methodischen Möglichkeiten und Kontrollformen bei Nutzung von Unterrichtsmedien und fachspezifischen Arbeitsverfahren und -techniken aufgegriffen werden. Dazu ge-

hören u.a. auch das Anfertigen kartographischer Skizzen, das Vervollständigen geographischer Zeichnungen sowie das Lesen und Auswerten von Karten, Profilen, Bildern und statistischem Material.

In die Bewertung und Beurteilung von Schülerleistungen sind bewertbare Leistungen wie Kenntnisse, Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten - einschließlich der Beiträge der Schüler während der Erarbeitung der Unterrichtsinhalte - einzubeziehen.

Die Art und Weise der Bewertung sollte stets lernfördernd und motivierend auf die Schülerinnen und Schüler wirken.

Es wird empfohlen, je Schuljahr vier bis sechs schriftliche Lernkontrollen durchzuführen.

6. Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien

- Das Unterrichtsfach Geographie zählt im Gymnasium durchgehend zum Pflichtfachbereich der gymnasialen Grundstufe (Klassen 5 - 10).
- In der gymnasialen Oberstufe (Klassen 11 und 12) sind geographische Kurse (Grund- und Leistungskurse) Bestandteil des Wahlpflichtangebotes. Sie können von der Schule angeboten und von den Schülern gewählt werden.
- Die in den Rahmenrichtlinien ausgewiesenen Lernziele, Themenbereiche, Themen und Räume haben einen hohen Verbindlichkeitsgrad. Sie sind so gewählt und aufeinander abgestimmt, daß sie in etwa zwei Drittel der insgesamt zur Verfügung stehenden Zeit behandelt werden können. Über etwa ein Drittel der gesamten Unterrichtszeit jeder Klassenstufe kann der Lehrer bei der Planung seines Unterrichts frei verfügen. Diese Stunden können z. B.
 - . für Wiederholungen, Zusammenfassungen, Systematisierungen,
 - . für die Aufnahme von Inhalten aus aktuellem Anlaß,
 - . für die Behandlung von Inhalten entsprechend der Wünsche und Interessen der Schüler,
 - . für die besonders gründliche Einführung und Übung von fachspezifischen Verfahren, Arbeits- und Untersuchungsmethodengenutzt werden.
- Die in den Rahmenrichtlinien ausgewiesenen Stundenzahlen sind Zeitrichtwerte (ZRW). Sie tragen Empfehlungscharakter. Von ihnen kann je nach Klassensituation abgewichen werden.
- Die in den Themenbereichen mit einem Kreuz (X) versehenen Inhalte werden als Zusatzthemen empfohlen. Mit zwei Kreuzen (XX) werden Auswahlthemen gekennzeichnet.

7. Unterrichtsinhalte

7.1. Geographieunterricht in der gymnasialen Grundstufe

Klassen 5 und 6

Der Geographieunterricht in den Klassen 5 und 6 der gymnasialen Grundstufe hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern geographische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die ihnen die Orientierung auf der Erde, in Deutschland und Europa sowie Grundeinsichten in Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum ermöglichen.

An ausgewählten Raumbespielen sind die positiven und negativen Auswirkungen des wirtschaftenden Menschen aufzuzeigen. Einfache Kausalbeziehungen sind von den Schülerinnen und Schülern zu erfassen.

Anmerkung zur Klasse 5:

Es wird empfohlen, eine Abstimmung zwischen den Lerninhalten der Themen 2.2. "Unser Bundesland Sachsen-Anhalt" und 2.3.2. "Das Tiefland" sowie 2.4. "Mittelgebirgsraum" vorzunehmen.

Lernziele

Kenntnisse und Erkenntnisse (kognitiver Bereich)

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse über unterschiedliche Räume der Erde und über die Lebensweise der darin lebenden Menschen. Sie erkennen an unterschiedlichen Raumbespielen aus Deutschland und anderen Staaten und Regionen Europas,

- daß ein geographischer Raum durch die natürlichen Faktoren und durch den Einfluß des lebenden und wirtschaftenden Menschen geprägt wird,
- daß die natürliche Ausstattung eines Raumes die Wirtschafts- und Lebens-tätigkeit der Menschen fördern oder behindern kann (naturräumliche Gunst- und Ungunstfaktoren),
- daß Räume durch vielfältige Nutzungsarten geprägt werden können (Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Industrie, Siedlungen und Verkehr, Erholung ...).

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich ein ausbaufähiges und anwendungs-bereites topographisches Grundgerüst zu Deutschland und Europa an.

Fähigkeiten und Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)

- Orientieren auf dem Globus und der Weltkarte,
- Lesen und Skizzieren einfacher morphologischer und geologischer Profile

Weiterentwicklung der Fähigkeit

- des Auswertens thematischer Karten,
- des Auswertens von Statistiken und graphischen Darstellungen,
- des Messens von Entfernungen auf Karten unterschiedlicher Maßstäbe,
- des zunehmend selbständigen aufgabenbezogenen Auswertens geographischer Sachtexte,
- des Erkennens von geographischen Erscheinungen, Strukturen und Prozessen am jeweiligen Raumbispiel,
- der sachgerechten und sprachlich exakten Darstellung von Arbeitsergebnissen,
- des Anwendens des im Geographieunterricht erworbenen Wissens und Könnens auf praktische Lebenssituationen (Projekte, Exkursionen, Reiseplanung ...),
- des Vergleichens verschiedener geographischer Räume und Objekte nach ausgewählten Kriterien.

Einstellungen und Verhaltensweisen (affektiver Bereich)

Der Unterricht soll so angelegt werden, daß die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler geweckt und erhalten wird,

- Achtung vor der Natur und dem Leben auf der Erde zu empfinden,
- eine kritische Haltung zum Umgang des Menschen mit dem Lebensraum Erde einzunehmen,
- sich aktiv an der Erhaltung und Gestaltung des Nahraumes zu beteiligen,
- Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen und -gewohnheiten zu zeigen.

Thema/ Lerninhalte

- Planet Erde: kugelähnliche Gestalt, Nord- und Südpol, Nord- und Südhalbkugel, Äquator; Globus, Weltkarte, Gradnetz
- Gliederung der Erdoberfläche in Kontinente, Ozeane sowie der Landoberfläche in Tief- und Gebirgsländer (Hinweis auf untermeerisches Relief);
Oberflächengliederung der Kontinente im Vergleich
- Der Mensch in unterschiedlichen Naturräumen der Erde
Leben in kalten Gebieten (Polargebiete),
in trocken-heißen Gebieten (Wüsten),
in feucht-heißen Gebieten (Tropischer Regenwald)

Begriffe: Kontinent, Ozean, Tiefland, Gebirgsland, Nordhalbkugel, Südhalbkugel

Topographischer Merkstoff:

Europa, Afrika, Amerika, Australien/Ozeanien, Asien, Antarktika;
Atlantischer Ozean, Stiller Ozean (Pazifik),
Indischer Ozean, Nordpolarmeer;
Äquator, Nordpol, Südpol

Thema/ Lerninhalte

2.1. Räumliche Orientierung

(ZRW: 6 Stunden)

- Lage, Größe, Nachbarstaaten, Bundesländer und Hauptstädte
- Naturräumliche Gliederung: Landschaften, Gewässer;
einfaches Nord-Süd-Profil durch Deutschland
- Bevölkerungsverteilung, Siedlungen;
Verkehrswege, Transitland
- Berlin - eine Weltstadt:
Erscheinungsbild, Funktionen, geschichtliche und aktuelle
Bedeutung;
Umlandbeziehungen

Begriffe: Bundesland, Bevölkerungsdichte

topographischer Merkstoff und Merkgrößen:

Bundesländer und ihre Hauptstädte; Bonn, Berlin;
Rhein, Weser, Elbe, Oder, Donau; Bodensee, MÜritz-See;
Nord-Ostsee-Kanal
Fläche Deutschlands (ca. 357 000 km²)
Bevölkerungszahl Deutschlands (ca. 78,6 Mill. E. - 1991)

2.2.1. Räumliche Orientierung und naturräumliche Gliederung:

Lage; Größe; administrative Gliederung; Landeshauptstadt, wichtige Städte; Landschaften

2.2.2. Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen Sachsen-Anhalts

- Altmark: Unterschiedliche Bodennutzung; Abbau von Kalisalz und Umweltprobleme
- Magdeburger Börde: Entstehung von Schwarzerde auf Löss; Landwirtschaft im Schwarzerdegebiet
- Gebiete an Elbe, Saale und Mulde: Industrie und ihre Strukturveränderungen; Entstehung und Abbau von Braunkohle, Landschaftsveränderungen, Maßnahmen zur Rekultivierung, Umweltbelastungen
- Harz und Harzvorländer: Mittelgebirge, Oberflächenformen (Bruchschollengebirge); Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse (Klimadiagramm); Talsperren, Erholung, Fremdenverkehr

Begriffe: Löss, Schwarzerde, Mittelgebirge, Bruchscholle, Tourismus, Erholungsgebiet, Naturschutzgebiet, Talsperre, Tagebau, Rekultivierung

Topographischer Merkstoff: Altmark, Magdeburger Börde, Fläming, Harz; Saale, Mulde, Bode, Mittellandkanal; Magdeburg, Halle, Dessau

2.3.1. Der Küstenraum

- Naturräumliche Besonderheiten: Küstengliederung und -formen an Nord- und Ostseeküste, ihre Entstehung; Gezeiten an Nordsee und Auswirkungen auf die Küstenlandschaft (Sturmfluten, Trichter-mündungen, Inselketten, Wattenmeer)
- Leben und Wirtschaften an Nord- und Ostseeküste:
Küstenschutz, Landgewinnung; Nutzung in der Marsch; Leben auf einer Hallig
Hamburger und Rostocker Hafen, Hafenwirtschaft; Fischfang und -verarbeitung; Ursachen für die Entstehung eines Verdichtungsraumes und dessen Strukturwandel
Erholungsraum Küste
Meeres- und Küstenverschmutzung; Gefährdung des Wattenmeeres, Schutzmaßnahmen, Nationalpark Wattenmeer

2.3.2. Das Tiefland

- Gliederung, Merkmale, Formen und ihre Entstehung (glaziale Serie)
- Vegetation und ihre Nutzung an einem Raumbispiel (z. B. Nördlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Mecklenburger Seenplatte, Emsland)

2.3.3. Die Niederrhein-Ruhr-Ballung

- Räumliche Orientierung und naturgeographische Voraussetzungen: Entstehung, Lagerung und Abbau der Steinkohle, Vergleich mit der Braunkohle; Wasserressourcen; Verkehrsgünst
- Wandel eines industriellen Verdichtungsraumes; Umweltbelastungen, Umweltschutzmaßnahmen und -projekte

Begriffe: Steilküste, Flachküste, Gezeiten (Ebbe, Flut), Trichter-mündung, Sturmflut, Wattenmeer, Marschland, Hafen, glaziale Serie, Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal, Eiszeitalter (Pleistozän), Tiefbau, Verdichtungsraum

Topographischer Merkstoff: Ostsee, Nordsee; Nord- und Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen; Rostock, Duisburg, Dortmund, Essen, Köln; Norddeutsches Tiefland, Nördlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht; Ruhrgebiet

2.4. Mittelgebirgsraum

(ZRW: 6 Std.)

2.4.1. Räumliche Orientierung und naturräumlicher Überblick: Mittelgebirge, Vorländer, Beckenlandschaften, Durchbruchstäler, Grabenbruch, Schichtstufenland; Zusammenhang zwischen Relief, Siedlungen und Verkehrswegen

2.4.2. Leben und Wirtschaften in unterschiedlichen Räumen

- Elbsandsteingebirge und Elbtal: Oberflächenformen und deren Entstehung; Tourismus und Landschaftsschutz; Dresden
- Oberrheinische Tiefebene: Relief, Entstehung eines Grabenbruchs; Klimagunst, Wein-, Obst- und Gemüseanbau
- Neckar-, Mosel- und Maingebiet; Bodensee: Klimagunst, Wein-, Obst- und Gemüseanbau

Begriffe: Grabenbruch, Durchbruchstal, Schichtstufenland

Topographischer Merkstoff: Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringer Wald, Thüringer Becken, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald; Neckar, Mosel, Main; Frankfurt a. M.

2.5. Alpenvorland und Alpen

(ZRW: 6 Std.)

- Erscheinungsbild; Hoch- und Mittelgebirge im Vergleich; glaziale Erosion und Akkumulation in den Alpen und Alpenvorland; Höhenstufen der Vegetation
- Leben und Wirtschaften: Einfluß des Reliefs auf das Siedlungsnetz; Almwirtschaft; Tourismus, Gefährdung der Alpenlandschaft
- Verdichtungsraum München

Begriffe: Hochgebirge, Höhenstufen der Vegetation, Alm

Topographischer Merkstoff: Alpen, Alpenvorland; München

Themenbereich 1: Europa

Thema/ Lerninhalte

1.1. Räumliche Orientierung und naturräumliche Grundlagen (ZRW: 4 Std.)

- Lage, Größe; Halbinseln, Inseln;
Staaten, Staatenbündnisse im Wandel; kulturelle Einheit und Vielfalt
- Großlandschaften, Gewässer; Klimazonen im Überblick, Klimagebiete der gemäßigten Klimazone

Begriffe: Klima, Klimazonen, Landklima

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Skandinavische Halbinsel, Apenninen-Halbinsel, Balkan-Halbinsel, Britische Inseln, Island; Mittelmeer, Schwarzes Meer
Volga (ca. 3 700 km Länge); Osteuropäisches Tiefland, Ural;
Mont Blanc (ca. 4 800 m Höhe); Fläche Europas: rund 10 Mill. km²

1.2. Alpenraum

(ZRW: 4 Std.)

- Naturraum Alpen: Gliederung der Alpen; Faltengebirge und seine Entstehung; Wirkung exogener Kräfte, Gebirgsgletscher
- Leben und Wirtschaften in den Alpen und Alpenländern: Nutzungswandel in den Alpen; Verkehrswege, Probleme der Verkehrserschließung; Energiegewinnung; Vor- und Nachteile des Fremdenverkehrs, ökologische Folgen des Massentourismus; wirtschaftliche Besonderheiten in Österreich und in der Schweiz

Begriffe: Faltengebirge, Verwitterung, Gletscher, Paß

Topographischer Merkstoff: Österreich, Schweiz; Wien, Bern, Genf

1.3.1. Räumliche Orientierung und naturgeographische Grundlagen

- Relief: glaziale Erosions- und Akkumulationsformen (Fjord, Fjell, Schären; Teile der glazialen Serie)
- Klima: Beleuchtungs- und Temperaturverhältnisse (Polartag, Polarnacht); Einfluß des Golfstroms

XX 1.3.2. Leben und Wirtschaften in Nordeuropa, Gunst- und Ungunstfaktoren bei der Raumnutzung

- Holzwirtschaft in der Nadelwaldzone
- Eisenerzabbau in Kiruna
- Nutzung von Erdöl und Erdgas in der Nordsee
- Agrarische Nutzung im Süden Nordeuropas (Ackerbaugrenze)
- Island - Insel aus Feuer und Eis: Vulkanismus, Geysire, Nutzung der Erdwärme; Fischfang

Begriffe: Fjord, Fjell, Schären, Geysir, Polartag, Polarnacht, Golfstrom

Topographischer Merkstoff: Skandinavisches Gebirge; Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Dänemark; Oslo, Stockholm, Helsinki, Reykjavik, Kopenhagen, Kiruna

XX Auswahl von drei Raumbespielen

1.4.1. Räumliche Orientierung und naturräumliche Grundlagen:

Klima (Seeklima), Ursachen der Maritimität; Oberflächengliederung; Staaten, Bevölkerungsdichte und -verteilung

1.4.2. Wirtschafts- und Lebensräume

- Großbritannien: Parklandschaft; Mittelenglisches Industriegebiet als ältestes Industriegebiet der Erde, Verstädterung als Folge der Industrialisierung; London; räumlich strukturelle Disparitäten
- Frankreich: Paris als Zentrum des Landes; Dezentralisierung; vielseitige Landwirtschaft durch Naturgunst und moderne Anbaumethoden
- X - Niederlande: Delta-Plan; Landwirtschaft und Folgen; Rotterdam - der größte Seehafen der Erde

Begriffe: Seeklima, Parklandschaft, City, Verstädterung, Polder

Topographischer Merkstoff: Großbritannien, Frankreich, Island, Belgien, Niederlande, Luxemburg; London, Birmingham, Paris, Marseille, Dublin, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam; Themse, Seine, Rhône

X Zusatzthema

1.5. Östliches Mitteleuropa und Südosteuropa

(ZRW:ca9Std.)

1.5.1. Räumliche Orientierung:

Staaten; Völker und Kulturmerkmale; Landschaften

1.5.2. Leben und Wirtschaften

- Polen: naturräumliche Gliederung, landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten; Oberschlesisches Industriegebiet, ökologische Belastungen in montangeprägten Industrieräumen
- ČSFR: Prag; Industrie; landwirtschaftliche Nutzung in Abhängigkeit von Natur- und Humanfaktoren
- An der Donau: Donau als europäische Schifffahrtsstraße; Ungarische Tiefebene - landwirtschaftliche Nutzung; Budapest; Durchbruchstal Eisernes Tor; Donaudelta
- Karstlandschaft: Formen; Nutzung; Waldraubbau und Verkarstung

Begriffe: Delta, Karst

Topographischer Merksstoff: Polen, ČSFR, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien; Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia, Belgrad, Katowice; Oberschlesisches Industriegebiet; Ungarische Tiefebene; Moldau, Weichsel; Eisernes Tor, Donaudelta, Karpaten, Dinarisches Gebirge

1.6.1. Natur- und kulturräumliche Gliederung: Vulkanismus, Entstehung eines Schichtvulkans, Erdbeben; Mittelmeerklima und Hartlaubvegetation; Staaten

1.6.2. Leben und Wirtschaften im Mittelmeerraum

- Besonderheiten der landwirtschaftlichen Nutzung: trocken- und Bewässerungsfeldbau, Kulturpflanzen
- Massentourismus als Beispiel für die Möglichkeiten und Probleme der Raumnutzung; Kulturstätten im Mittelmeerraum
- Italien - Land der Gegensätze: Nord-Süd-Gefälle, Ursachen der räumlichen Disparitäten, wirtschaftliche und soziale Folgen, Abwanderung von Arbeitskräften; Rom

Begriffe: Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan, Aufschüttungsebene, trocken- und Bewässerungsfeldbau, Massentourismus, Landflucht

topographischer Merkstoff: Italien, Spanien, Portugal, Griechenland; Rom, Neapel, Mailand, Madrid, Lissabon, Athen; Adria, Po; Ätna, Vesuv, Olymp, Kreta, Peloponnes, Sizilien

1.7. Übernationale wirtschaftliche Verflechtungen in Europa (ZRW: 2 Std.)

Begriff: Europäische Gemeinschaft (EG)

Klassen 7 und 8

Der Geographieunterricht in den Klassen 7 und 8 der gymnasialen Grundstufe setzt den regional-thematischen Lehrgang fort. Seine Hauptaufgabe ist die Vermittlung von Kenntnissen über die Vielgestaltigkeit der Lebens- und Arbeitsweisen auf der räumlichen Grundlage von Kulturerdteilen. Die in den Klassenstufen 5 und 6 angebahnte Toleranz gegenüber anderen Wirtschafts- und Kulturformen ist konsequent auszubauen.

An ausgewählten Beispielen dringen die Schülerinnen und Schüler tiefer in die Komplexität des Wirkungsgefüges physio- und soziogeographischer Faktoren des Raumes ein und erkennen dabei die dominante Rolle des wirtschaftenden Menschen. Die Grenzen der Raumnutzung und -belastung sind aufzuzeigen. Mit Umweltproblemen sollen sich die Schülerinnen und Schüler kritisch auseinandersetzen.

Lernziele

Kenntnisse und Erkenntnisse; Einsichten (kognitiver und affektiver Bereich)

Die Schülerinnen und Schüler erkennen

- die kulturräumliche Vielfalt der Erde,
- die Vielgestaltigkeit der Wirtschafts- und Lebensformen, ihre Ursachen und räumlichen Wirkungen,
- die Möglichkeiten und Grenzen der Raumnutzung und -gestaltung durch den Menschen,
- die Komplexität raumprägender Strukturen und Prozesse unter besonderer Beachtung des Wirkungsgefüges Mensch-Gesellschaft-Umwelt,
- die historisch-geographischen, politischen und wirtschaftlichen Faktoren der Herausbildung und Konsolidierung von Staatsräumen,
- die Kausalbeziehung zwischen Beleuchtungs-, Klima- und Vegetationszonen auf der Erde sowie zwischen geologischem Bau des Erdkörpers und plattentektonischer Prozesse.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse über das Gradnetz der Erde und eignen sich ein ausbaufähiges topographisches Grundgerüst zu Asien, Afrika und Lateinamerika an.

Fähigkeiten und Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)

- sicheres Orientieren auf Karten unterschiedlicher Maßstäbe mit Hilfe des Gradnetzes, Bestimmen der Koordinaten von geographischen Objekten im Gradnetz,
- Analysieren und Bewerten unterschiedlicher Räume (Natur-, Wirtschafts-, Kultur- und Staatsräume) unter Einbeziehung verschiedener Medien,
- Entwicklung von Vorschlägen zur Lösung raumrelevanter Probleme

Weiterentwicklung fachspezifischer Denk- und Arbeitsweisen:

- zunehmend selbständiges Auswerten graphischer Darstellungen, insbesondere von Klimadiagrammen und Kartogrammen,
- Lesen und Interpretieren von Luft- und Satellitenbildern,
- sicheres Bestimmen ausgewählter Gesteine,
- aufgabenbezogenes und kombiniertes Auswerten verschiedener thematischer Karten, um Räume zu analysieren,
- Erkennen und Bewerten der Komplexität geographischer Erscheinungen, Strukturen und Prozesse,
- geographisches Vergleichen nach vorgegebenen und selbstgewählten Kriterien

Thema/Lerninhalte

1.1. Gradnetz

Einteilung der Erdoberfläche mit Hilfe von Längen- und Breitenkreisen, Gradnetz als Hilfsmittel zur Bestimmung der Lage eines Ortes

1.2. Zeit- und Beleuchtungszone

- Rotation der Erde als Ursache für die Entstehung von Tag und Nacht; Einteilung in Zeitzone
- Erdumlauf und die Erdachsneigung als Ursachen für unterschiedliche Beleuchtungsverhältnisse auf der Erde und die Entstehung von Jahreszeiten; Beleuchtungs- und Temperaturzone

Begriffe: geographische Breite, geographische Länge, Rotation, Erdumlauf

Themenbereich 2: Klima- und Vegetationszone der Erde

Thema/Lerninhalte

2.1. Klima- und Vegetationszone der Erde im Überblick

- Unterschiedliche Klima- und Vegetationszone der Erde und ihre Ursachen; Windgürtel der Erde (Monsune, Passate, Westwinde)
- Höhenstufen von Klima und Vegetation in den Tropen; Zusammenhang zwischen Klimazone und Höhenstufen

2.2. Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen der Erde

Schwerpunkträume:

- Der Mensch in der Tundra
- Der Mensch in der Taiga
- Der Mensch in der Wüste

Begriffe: Passate, Monsune, Westwinde; Tundra, Taiga, Wüste

Thema/Lerninhalte

3.1. Räumliche Orientierung

- Überblick über die Kulturerdteile
- Überblick über Staaten Ost-, Süd- und Südasiens
- Naturräumliche Gliederung Asiens:
Gliederung in Halbinseln und Inselgruppen; Zusammenhang zwischen Relief, Gewässernetz und Klima

3.2. Ostasien

3.2.1. China

- Bevölkerung: Bevölkerungszahl, -struktur und -verteilung, Bevölkerungswachstum - seine Ursachen und Folgen, Bevölkerungspolitik
- Großlandschaften und Klima
- Landwirtschaft, Sicherung der Ernährung
- Strukturveränderungen im ländlichen Raum
- Industrialisierung, Sonderzonen und Sonderwirtschaftszonen

3.2.2. Japan

- Besonderheiten des Naturraumes:
Insellage; Entstehung der japanischen Inseln durch sich bewegende Platten, Zusammenhang zwischen geologischem Bau und Relief; Vulkanismus, See- und Erdbeben, Tiefseegräben; Taifune
- Ballungsräume:
Wirtschaftsmacht Japan - trotz natürlicher Ungunst;
Besonderheiten der Struktur und Entwicklung von japanischen Verdichtungs-
räumen infolge der Raumeige, Lösungsansätze, Raumordnung; kulturelle und
religiöse Traditionen in ihrer Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufstieg;
Rohstoffarmut; Umweltprobleme und Umweltpolitik

3.3. Südasien

Indien

- Besonderheiten des Kulturraumes:
ethnische Vielfalt, Religionen, Kastenwesen; Bevölkerungswachstum;
historisch-geographischer Überblick
- Probleme der Landwirtschaft:
Monsune und deren Einfluß auf das Leben und Wirtschaften, Wechsel-
wirkung zwischen Problemen des Bevölkerungswachstums und der Ernährungs-
situation
- Industrialisierung; Ergebnisse und Probleme der „Grünen Revolution“ und der
Industrialisierung
- Probleme der Stadtentwicklung am Beispiel Kalkuttas

3.4. Südostasien

3.4.1. Naturräumliche Besonderheiten

- Lage und Gliederung; Vulkanismus und Erdbeben, Zusammenhang zwischen
Relief und geologischem Bau
- Klima, Vegetation und Relief und deren Auswirkungen auf die Nutzung des
Raumes

3.4.2. Indonesien

- Kulturmerkmale: Vielvölkerstaat, Vielfalt von Lebensweisen, Religionen und Sprachen; Bevölkerungswachstum und Raumenge (Java)
- Formen der Landnutzung: Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau, Brandrodung
- Chancen und Probleme von Umsiedlungsprojekten

X 3.4.3. Wirtschaftsentwicklung am Beispiel eines Schwellenlandes (Singapur oder Thailand)

Begriffe: Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum, Tiefseegraben, Erdbeben, Seebeben, Taifun, Raumenge, Kastenwesen, Terrassenfeldbau, Entwicklungsland, Schwellenland, Monsun

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Ostasien, Süd-
ostasien; China, Japan, Indien, Indonesien; Himalaja, Mt. Everest (8848 m Höhe); Hochland von Tibet, Große Ebene, Tarimbecken, Fuji San; Peking, Shanghai, Tokio, Delhi, Kalkutta; Indus, Ganges, Huang He, Jangtsekiang, Gelbes Meer, Japanisches Meer; Honshu, Vorderindien, Große Sundainseln, Java, Philippinen, Taiwan

X Zusatzthema

Thema/Lerninhalte

- Schalenbau des Erdkörpers; Gliederung der Gesteinshülle in Platten; Fixismus, Mobilismus
- Bewegungsrichtungen von Platten und Vorgänge an Plattengrenzen: Modell der Kontinentaldrift; Gebirgsbildung, Ozeanischer Rücken, Tiefsee- und Kontinentalgräben und deren Entstehung, (Himalaja-, Japan-, Kordilleren- oder Andentyp, Riftzone); Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben und deren Ursachen

Begriffe: Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Platte, Kontinentaldrift, Subduktionszone, Faltengebirge, Mittelozeanischer Rücken

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Marianengraben (ca. 11 000 m Tiefe)

Thema/Lerninhalte

5.1. Räumliche Orientierung

- Lage auf zwei Kontinenten; Staaten
- Kulturmerkmale: Religionen; Dichte, Verteilung und ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung; Hochkulturen
- Naturräumliche Gliederung

5.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

5.2.1. Golfregion

- Gewinnung und Nutzung von Erdöl; Zusammenhang zwischen geologischem Bau, Lagerungsverhältnissen und Förderbedingungen des Erdöls; Auswirkungen auf die Raumentwicklung der Förderländer
- Spannungsraum der Weltpolitik, aktuelle Entwicklungen; Gefährdung von Ökosystemen
- Besonderheiten einer auszuwählenden orientalischen Stadt

5.2.2. Israel

- Besonderheiten der historisch-geographischen Entwicklung; Bevölkerung und Religionen
- Raumerschließung durch Bewässerung, Landwirtschaft, Siedlungen (Leben im Kibbuz); Naturräumliche Gunst- und Ungunstdfaktoren

5.2.3. Ägypten

- Besonderheiten des Naturraumes: Klima, Wüste, Oasen (Flußoase des Nil), Nil als Fremdlingsfluß, Deltabildung
- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung des Raumes durch den Menschen: Dichte, Verteilung und Wachstum der Bevölkerung; Gewinnung von landwirtschaftlichen Nutzflächen durch Bewässerung; Nutzen und ökologische Probleme durch Großprojekte (z. B. Assuan-Staudamm), komplexe Wirkung der Eingriffe des Menschen in den Naturraum

Begriffe: Orient, Islam, Oase, Bodenversalzung

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Israel, Ägypten; Golfregion, Mesopotamien; Halbinsel Arabien, Kleinasien; Persischer Golf, Rotes Meer, Totes Meer, Suezkanal, Euphrat, Tigris, Nil (6 700 m Länge); Jerusalem, Kairo

Thema/Lerninhalte

6.1. Räumliche Orientierung in Afrika

- Kulturmerkmale: traditionelles Erbe, Kolonialisierung, Entkolonialisierung; ethnische Vielfalt
- Naturräumliche Gliederung: Relief und geologischer Bau, plattentektonische Prozesse; Zusammenhang zwischen Relief und Gewässernetz
- Klima- und Vegetationszonen Afrikas: Beleuchtungsverhältnisse, Luftmassen, stetige und Wechselklimate, Ursachen für Abweichungen in der zonalen Anordnung von Klima und Vegetation

6.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

6.2.1. Sahelzone

- Lage, natürliche Verhältnisse
- Räumliche Ausbreitung der Desertifikation; Gefährdung des ökologischen Gleichgewichtes durch den wirtschaftenden Menschen
- Ernährungsprobleme; Entwicklungs- und Hilfsmaßnahmen, deren Möglichkeiten und Grenzen am konkreten Beispiel

XX 6.2.2. Kenia

- Naturraum, Höhenstufen der Vegetation am Kilimandscharo als Ergebnis des Beziehungsgefüges Relief-Klima-Vegetation
- Nationalparks und Tierreservate; Tourismus

XX 6.2.3. Nigeria

- Bevölkerung: Vielvölkerstaat, bevölkerungsreichstes Land Afrikas, Migration, Lebensweise in einem Dorf (Kral)
- Wirkungen von räumlichen Disparitäten auf soziale und ethnische Konflikte
- Industrialisierung auf der Grundlage von Erdöl

6.2.4. Republik Südafrika

Wirtschaftliche und politische Sonderstellung in Afrika und deren Ursachen: Bergbau, Industrie, Bevölkerungszusammensetzung

Begriffe: Becken, Schwellen, Luftmassen, Desertifikation, sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Schwarzafrika; Madagaskar, Somali-Halbinsel; Atlasgebirge; Hochland von Äthiopien, Kongobecken, Kalaharibecken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimandscharo (5 900 m Höhe), Mt. Kenia; Sahara, Sahelzone; Niger, Kongo (Zaire), Sambesi, Victoriasee, Tanganjikasee; Kenia, Nigeria, Republik Südafrika; Johannesburg, Pretoria, Nairobi

xx Auswahl eines Raumes

Thema/Lerninhalte

7.1. Räumliche Orientierung

- Naturräumliche Grundlagen: Großlandschaften; Gewässer, Panamakanal
- Wirkungen plattentektonischer Prozesse: Faltengebirgsbildung, Erdbeben, Vulkanismus, Erzbildung
- Anteil an Klima- und Vegetationszonen, Einfluß des Reliefs auf ihre Verbreitung (Azonalität), Höhenstufen von Klima und Vegetation; Tropische Wirbelstürme
- Kulturmerkmale: ethnische Vielfalt und Assimilation, indianische Hochkulturen, Eroberung durch Europäer; Staaten

7.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

7.2.1. Brasilien

- Räumliche Orientierung: Bevölkerungsverteilung, Binnenwanderung, Bevölkerungsstrukturen; Schwellenland, hohe Auslandsverschuldung, räumliche und wirtschaftsstrukturelle Disparitäten, Raumordnungsversuche
- Nordosten: Notstandsregion Brasiliens, Ursachen und Folgen
- Brasilianisch-Amazonien: Raumerschließung, ökologische und soziale Probleme; globale Bedeutung Amazoniens
- Metropole São Paulo: Merkmale eines Verdichtungsraumes, Stadtentwicklung; São Paulo - Rio de Janeiro - Belo Horizonte als bedeutendes Industriezentrum Lateinamerikas

xx 7.2.2. Ausgewählte Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

- Pamparegion in Argentinien - Entwicklung zu einem hochproduktiven Agrarraum
- Peru - wirtschaftsräumlicher Strukturwandel
- Bolivien - Bergbau in den Anden, Monowirtschaft
- Kleinstaaten Mittelamerikas - exportorientierte Landwirtschaft, Monowirtschaft
- Mexico-City - großstädtische Agglomeration, Umweltprobleme

Begriffe: Azonalität, Schwellenland, Favela, Monowirtschaft, Monokultur, Latifundien, Metropole, Metropolisierung

Topographischer Merkstoff und Merkgroßen: Lateinamerika; Brasilien, Argentinien, Mexiko; Amazonien, Anden, Aconcagua (7 000 m Höhe), Bergland von Brasilien, Bergland von Guayana; Amazonas, Paraná, Orinoco, Panamakanal; Große Antillen; Brasília, São Paulo, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Mexico-City

xx Auswahl von zwei Räumen

Klasse 9

Im Geographieunterricht der Klasse 9 der gymnasialen Grundstufe wird der regional-thematische Lehrgang mit den Themenbereichen "Angloamerika", "Sowjetunion", "Australien, Ozeanien und Polargebiete" abgeschlossen. Die Größe und Mannigfaltigkeit der zu behandelnden Staatsräume und Regionen sowie deren wirtschaftsräumliche Strukturen erfordern eine komplexe Betrachtung von ausgewählten Raumbeispielen.

Mit dem Themenbereich "Deutschland in Europa" wird ein Wechsel der unterrichtlichen Betrachtungsweise vollzogen.

Die Behandlung dieses Themenbereiches erfolgt unter thematisch-regionaler Schwerpunktsetzung und bereitet somit die Umsetzung von geographisch relevanten Inhalten auf globaler Dimensionsstufe in der Klasse 10 vor.

Lernziele

Kenntnisse und Erkenntnisse, Einsichten (kognitiver und affektiver Bereich)

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen anhand unterschiedlicher Kulturräume

- die Einsicht in das komplexe Bedingungs- und Wirkungsgefüge physio-, wirtschafts- und soziogeographischer Faktoren bezüglich der Herausbildung und Konsolidierung von Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräumen,
- die Erkenntnis, daß physiogeographische Gunst- und Ungunstfaktoren der wirtschaftlichen Nutzung von Räumen Möglichkeiten erschließen und Grenzen setzen, die wiederum vom wissenschaftlich-technischen Entwicklungsstand sowie politischen und wirtschaftlichen Faktoren abhängig sind.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein sicheres, ausbaufähiges und anwendungsbereites topographisches Grundgerüst zu Angloamerika, der Sowjetunion, Australien, Ozeanien, den Polargebieten und Deutschland.

Fähigkeiten und Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)

Die im Geographieunterricht der Klassenstufen 5 bis 8 eingeführten und weiterentwickelten fachspezifischen und fachübergreifenden Fähigkeiten und Fertigkeiten sind zu vervollkommen. Dies betrifft insbesondere das Analysieren des komplexen Bedingungsgefüges unterschiedlicher Räume sowie die altersgerechte Darstellung der Ergebnisse durch Schülerinnen und Schüler.

Thema/Lerninhalte

1.1. Räumliche Orientierung

- Lagemerkmale, natürliche und politische Gliederung; historisch-geographische Entwicklung, Raumschließung (Vergleich mit Lateinamerika)
- Naturgeographische Grundlagen: Großlandschaften, Gewässernetz, Besonderheiten des Klimas; Zusammenhang zwischen Relief-Klima-Vegetation-Böden-Wasser

1.2. Die Vereinigten Staaten von Amerika

1.2.1. Bevölkerung: Dichte, Verteilung; ethnische Besonderheiten; Einwanderungsland, Mobilität

1.2.2. Agrarregionen

- Überblick über Agrarregionen und deren naturgeographische Grundlagen: räumlicher und struktureller Wandel in der Landwirtschaft, Agrarbusiness
- Betriebsformen, Exportorientiertheit und Probleme der Landwirtschaft am Beispiel eines Agrarraumes (z. B. Gebiet der Westlichen Inneren Ebenen, Kalifornien, Texas)

1.2.3. Wirtschaftsregionen und ihr Strukturwandel

- Überblick über Industrieräume und deren raumprägende Faktoren
- Struktur und Wandel der Industriegebiete und deren Auswirkungen an ausgewählten Raumbespielen

1.2.4. Stadt und Stadtentwicklung

- Verstädterung in den USA
- US-amerikanische Großstadt an einem ausgewählten Beispiel: Erscheinungs- bild, funktionale und sozialräumliche Gliederung, Ausdehnung der Stadt, Urbanisierung

1.3. Kanada

- Räumliche Orientierung; Bevölkerungszusammensetzung, Minderheiten
- Naturgeographische Grundlagen und ihre Bedeutung für die Raumschließung
- Wirtschaftliche Disparität und deren Ursachen; der Süden - Wirtschafts- zone des Landes

Begriffe: Angloamerika, Labradorstrom, Mobilität, Farm, Urbanisierung, räumliche Disparität

Topographischer Merkstoff: USA, Kanada; Alaska, Grönland, Labrador, Florida; Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Appalachen, Colorado- plateau, Kanadischer Schild; Mississippi, Missouri, Mackenzie, St.-Lorenz-Strom, Große Seen, Hudsonbuch; Washington, New York, Chicago, Detroit, Los Angeles, San Francisco, Montreal, Ottawa

Thema/Lerninhalte

2.1. Räumliche Orientierung und Bevölkerung

- Lagebesonderheiten und Raumgröße, administrative Gliederung
- Demographische Struktur einschließlich ethnischer Besonderheiten, Nationalitätenprobleme
- Naturräumliche Gliederung im Überblick

2.2. Raumerschließende Faktoren und Ressourcen

- Klimatische Vielfalt und Gegensätzlichkeit, Gunst- und Ungunstfaktoren
- Naturressourcen und deren Nutzung (Wasser, Boden, Holz, Bodenschätze), aktuelle Entwicklungen und ökologische Probleme
- Humanfaktoren: Bevölkerung (räumliche Verteilung, Binnenwanderung, Migration); Verkehrssysteme, Siedlungsnetz

2.3. Industrieräume

- Überblick über Industrieräume, Tendenzen der Raumerschließung und -entwicklung, Umweltgestaltung
- XX - Industrielles Zentrum - Wirtschaftszentrum des Landes
- XX - Donez-Dnepr-Gebiet: bedeutendes Hüttengebiet, Entwicklungstendenzen, Probleme
- XX - Westsibirien; Gunst und Ungunst der Raumnutzung
- XX - BAM-Zone; Transport und Verkehr als wesentliche Faktoren der Raumerschließung
- Territoriale und strukturelle Wirtschaftsverflechtungen, aktuelle Probleme

XX Auswahl von zwei Räumen

2.4. Stadt und Stadtentwicklung

- Strukturen ausgewählter städtischer Verdichtungsräume: z. B. Moskau, Nowosibirsk, Norilsk, Samarkand, Leningrad
- Verdichtungsräume in alten und jungen Siedlungsgebieten im Vergleich

2.5. Agrarregionen

- Naturgeographische Grundlagen, Naturraumpotential im Vergleich zu den USA; Betriebsformen; aktuelle Veränderungen in der Agrarwirtschaft und in ländlichen Räumen
- XX - Schwarzerdezone: Hauptlandwirtschaftsgebiet des Landes
- XX - Mittelasien: Raumveränderung und ökologische Probleme
- XX - Nichtschwarzerdezone: Gunst- und Ungunstfaktoren bei der Raumererschließung

Begriffe: Ressource, Binnenwanderung, Raumplanung

Topographischer Merkmstoff: Kamtschatka, Halbinsel Kola, Krim; Kaukasus, Pamir, Westsibirische Ebene, Tiefland von Turan; Kaspisches Meer, Aralsee, Balkasee; Lena, Jenissej, Ob-Irtysch, Amur; Moskau, Leningrad, Kiew, Wolgograd, Nowosibirsk, Irkutsk, Wladiwostok, Samarkand

xx Auswahl von zwei Räumen

Thema/Lerninhalte

3.1: Australien

- Räumliche Orientierung und Bevölkerung: Lagebesonderheiten, kontinentale Ausmaße; Bevölkerungsdichte und -verteilung; Ureinwohner, Einwanderungsland
- Naturräumliche Gliederung und deren Besonderheiten: Niederschlagsverteilung, deren Ursachen und Folgen: artesische Becken, einzigartige Tier- und Pflanzenwelt; Kausalprofil durch West-Ost-Australien
- Randorientierte Inwertsetzung der Natur durch den Menschen: Territoriale Unterschiede bei der landwirtschaftlichen Nutzung, in Bergbau und Industrie; Möglichkeiten der Raumnutzung und -gestaltung; Export-Import-Struktur
- Bedeutung und Stellung Australiens im pazifischen Raum

3.2. Ozeanien

- Räumliche Orientierung: Lage, Gliederung, Größenverhältnisse; ethnische und kulturelle Besonderheiten als Folge der Insularität
- Naturgeographische Besonderheiten: Inseltypen (Vulkan- und Koralleninseln) und deren Entstehung; Tier- und Pflanzenwelt
- Raumnutzung unter den Bedingungen der Insularität und der Kleinheit: Landwirtschaft, Meereswirtschaft, Bergbau

3.3. Polargebiete

- Räumliche Orientierung: Lage, Ausdehnung (Anteile an Meer und Land)
- Naturgeographische Grundlagen: Klima, Eisbedeckung und Eisberge; Tier- und Pflanzenwelt; Relief und geologischer Bau von Antarktika
- Entdeckung und Erforschung, Lebensbilder berühmter Polarforscher

Begriffe: Inwertsetzung, artesisches Becken, Atoll, Inlandeis, Meereis, Schelfeis, Gletschereisberg, Tafelberg, Schelf

Topographischer Merkstoff: Australien, Tasmanien, Großes Artesisches Becken; Canberra, Sydney; Ozeanien, Neuseeland; Arktis, Antarktis

Thema/Lerninhalte

4.1. Räumliche Orientierung

- Lagemerkmale Deutschlands in Europa
- Überblick über die politisch-administrative, natur- und wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands

4.2. Landwirtschaft in Deutschland

- Überblick über Agrargebiete und deren naturgeographische Grundlagen; Wandel der Agrarstruktur und der Agrarpolitik
- Bodennutzung, ökologische Probleme am Beispiel ausgewählter Agrargebietstypen: Grünland, Ackerbau, Mischgebiete
- Verflechtungen zwischen Landwirtschaft und Industrie; Vermarktung

4.3. Industrie in Deutschland

- Wichtige Industrieräume (Verdichtungsräume) und raumprägende Faktoren
- Struktur und Wandel der Industriegebiete und deren Auswirkungen an ausgewählten Raumbeispielen; Umweltfaktoren
- Energiewirtschaft (Energieträger, Formen der Energieerzeugung, Energieverbund)
- Verkehrswesen; Hinweise auf Bedeutung des grenzüberschreitenden Personen-, Güter- und Nachrichtenverkehrs

4.4. Tourismus und Fremdenverkehr

- Möglichkeiten und Probleme der Raumnutzung an verschiedenen Beispielen

4.5. Komplexanalyse

- Komplexe Betrachtung eines ausgewählten Raumes: Bundesland, Regierungsbezirk, Kreis, Heimatort ... (Exkursion wird empfohlen)

4.6. Wirtschaftsräumliche Verflechtungen und politische Einbindung Deutschlands in Europa

- EG, grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Begriffe: Infrastruktur, Agrarstruktur, Standortfaktor, Raumordnung, Raumplanung, tertiärer Sektor

Topographischer Merkstoff (Erweiterung zu Klasse 5): Nördlicher Landrücken, Südlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht, Schwäbische Alb, Fränkische Alb; Havel, Spree, Neiße, Ruhr; Sylt, Darß, Usedom; Mitteldeutsches Industrierevier, Rhein-Main-Gebiet, Rhein-Neckar-Gebiet; Nürnberg, Stuttgart, Chemnitz, Jena, Leipzig, Lübeck, Wolfsburg, Mannheim, Ludwigshafen

Klasse 10 (einschließlich Wahlpflichtkurs)

Der Geographieunterricht in der Klasse 10 trägt thematisch-regionalen Charakter. Im Mittelpunkt stehen geographisch relevante Themen- und Problembereiche globaler Dimension. Hierbei kommt es vorwiegend darauf an, auf der Grundlage von Vorkenntnissen aus dem regional-thematischen Lehrgang in das komplexe Wirkungsgefüge geographisch relevanter globaler Probleme einzudringen.

Die unterrichtliche Umsetzung dieser Lerninhalte stellt hohe Ansprüche an das methodische Vorgehen (Problemdiskussionen, Projektarbeiten, Exkursionen, weitgehend selbständiges Analysieren, Entwicklung von Lösungsansätzen u. a.).

Aktuelle Erscheinungen und Prozesse sind in den Unterricht einzubeziehen.

In der Klasse 10 ist eine Exkursion oder Projektstudie zu planen und durchzuführen. Hierbei sollte an ausgewählten Beispielen die Widerspiegelung geographisch relevanter globaler Probleme im Nahraum erfolgen.

Anmerkung:

Im 2. Halbjahr der Klasse 10 der gymnasialen Grundstufe besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einem geographischen Wahlpflichtkurs (Ziele und Inhalte siehe S.54).

Lernziele

Kenntnisse und Erkenntnisse, Einsichten (kognitiver und affektiver Bereich)

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die sich verschärfenden geographisch relevanten globalen Probleme und begreifen die Komplexität des Wirkungsgefüges dieser Probleme im Raum;
- leiten unter Einbeziehung regionaler Beispiele aus dem Geographielehrgang der Klassen 5 bis 9 entsprechende soziale, wirtschaftliche, ökologische und raumverändernde Konsequenzen ab;
- erwerben grundlegende Kenntnisse der allgemeinen Physiogeographie und Landschaftsökologie und wenden diese bei Analysen und Vergleichen von unterschiedlichen Räumen an;
- gelangen zur Einsicht, daß sich globale Menschheitsprobleme auch im Nahraum widerspiegeln können;
- werden zur aktiven Mitwirkung bei der Lösung geographisch relevanter Probleme, insbesondere bei Fragen der Raumplanung und -gestaltung, angeregt.

Fähigkeiten und Fertigkeiten (Instrumentaler Bereich)

- Erfassen und Darstellen der komplexen Beziehungen raumprägender Faktoren in Räumen unterschiedlichen Maßstabs;
- themenbezogenes Analysieren und Synthetisieren geographischer Räume;
- geographisches Vergleichen nach ausgewählten Kriterien;
- Erfassen und Bewerten raumbezogener Gunst- und Ungunstfaktoren;
- weitgehend selbständiges Auswählen und aufgabenbezogenes Anwenden fachspezifischer Arbeitstechniken bei Einbeziehung unterschiedlicher Medien (Karten, Graphiken, Statistiken, Texte, Modelle, Originalobjekte, Luft- und Satellitenbilder u. a.);
- Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit am Beispiel der unterrichtlichen Einbeziehung geographisch relevanter globaler Probleme.

Thema/Lerninhalte

1.1. Globale Bevölkerungsprobleme

- Industriestaaten und Entwicklungsländer
- Bevölkerungsverteilung auf der Erde
- Entwicklung der Bevölkerungszahl (historischer Exkurs),
Verlaufsmodell in Industriestaaten und Entwicklungsländern; demographische Transition
- Ursachen und räumliche Wirkungen
- Entwicklung ländlicher und städtischer Siedlungen auf der Erde; das explosionsartige Wachstum von Städten in Entwicklungsländern, Urbanisierung, Metropolisierung (Raumbispiele), Ursachen, soziale und wirtschaftliche Wirkungen; Verstädterung
- Bevölkerungsexplosion und Weitemährung, biologische Ressourcen, Biomasseproduktion, natürliche Gunst- und Ungunstoffaktoren (Klima, Wasser, Boden), Erscheinungen von Hunger und Unterernährung
- Lösung der Probleme als weltumspannende Aufgabe, Lösungsansätze (Hinweis auf "Grüne Revolution")

1.2. Globale Ressourcen- und Entsorgungsprobleme

- Reserven und Verteilung an mineralischen Rohstoffen und Energieträgern
- Entstehung ausgewählter Rohstoffe (Kohle, Erdöl, Erze) und Besonderheiten ihrer geologischen Lagerung
- Abbau und ökologische Probleme (ausgewählte Beispiele)
- alternative Energien, Wiederaufbereitung als Notwendigkeit - Beispiel Nahraum
- räumliche Konsequenzen von Entsorgungs- und Transportproblemen

1.3. Globale Umweltprobleme und ihre Wirkungen auf den Raum

- Das Klima auf der Erde und seine Veränderungen; Klimazonen, Aufbau der Atmosphäre, Veränderungen in der Atmosphäre (Ozonloch, Treibhauseffekt, Ursachen der Verstärkung, Wirkungen auf das Klima, Smog in Industrieregionen)
- die Vegetationszonen auf der Erde; Zerstörung der natürlichen Vegetation (Wirkungen), Desertifikation, Rodungen als Eingriffe, Raumbeispiel, Waldsterben in Industriestaaten
- Formen des Wassers auf der Erde; Reserven, Wasserkreislauf, Grundwasser, Eingriffe des Menschen in den Wasserkreislauf, Wirkungen (Raumbeispiele), Belastungen der Gewässer und des Grundwassers; Lösungsansätze

1.4. Nutzung und Gefährdung der Weltmeere

- räumliche Orientierung; Gliederung und Größe der Weltmeere
- Seeverkehr, Schifffahrtswege, bedeutende Kanäle (Panamakanal, Suezkanal), Meeresströmungen
- Meere als Nahrungs-, Energie- und Rohstoffquelle
- Nutzungsprobleme (technische, politische, ökologische), internationale Seerechtskonventionen

Begriffe: Globale Probleme, Bevölkerungsexplosion, Geburtenrate, Sterberate, demographische Transition, räumliche und natürliche Bevölkerungsbewegung, Bevölkerungspolitik, biologische Ressource, alternative Energien, Wiederaufbereitung, Entsorgung, Ozonloch, Treibhauseffekt, Waldsterben, Grundwasser, Wasserkreislauf, Seeverkehr, Schifffahrtsroute

Wahlpflichtkurs für die gymnasiale Grundstufe in der Klasse 10

Themenbereich: Physiogeographische Strukturen und Prozesse im Spannungsfeld menschlichen Handelns

Der Themenbereich knüpft an die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 bis 10 an und greift insbesondere die dort immanent vermittelten allgemeingeographisch-thematischen Kenntnisse (vor allem aus dem Bereich der Physiogeographie) auf; stellt sie in ein wissenschaftliches System und betrachtet physiogeographische Strukturen und Prozesse auf der Erde innerhalb des sich verschärfenden Spannungsfeldes Mensch - Umwelt.

Der räumlich relevante Widerspruch zwischen Naturraum und dem wirtschaftenden Menschen, zwischen Ökologie und Ökonomie, wird auf unterschiedlichen Dimensionsstufen (global, regional, lokal) verdeutlicht, die physiogeographischen und ökologischen Aspekte geographisch relevanter globaler Probleme werden konkretisiert.

Die Schülerinnen und Schüler werden damit auf die Auseinandersetzung mit komplexen Raumanalysen in den Grund- und Leistungskursen der gymnasialen Oberstufe (Klassen 11 und 12) vorbereitet.

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	mögliche Betrachtungsräume
<u>1. Die Planeten- natur der Erde</u>	1.1. Gestalt und Bewegungen der Erde als Himmelskörper 1.2. Schalenbau der Erde	Erde
<u>2. Das Georelief als Ergebnis endogener und exogener Prozesse</u>	2.1. Endogene Prozesse und Strukturen (unterschiedliche Hypothesen endogener Reliefgestaltung, Plattentektonik, Vulkanismus, Gebirgsbildung ...) 2.2. Exogene Prozesse im Überblick (Verwitterung, Reliefgestaltung durch verschiedene exogene Faktoren) 2.3. Der Mensch als exogener Faktor (Bergbau, Reliefveränderungen durch Entwicklung der Infrastruktur, Siedlungen, Industrie und Landwirtschaft)	Erde ausgewählte Raumbeispiele (Europa/Afrika/Amerika) Deutschland (evtl. Nahraum)
	- Raumbispiele	z. B. Mittel-deutsches Industriegebiet

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	mögliche Betrachtungsräume
3. <u>Das Geoklima als Indikator menschlichen Handelns</u>	3.1. Klimagenetische Faktoren und Prozesse Luftmassen, atmosphärische Zirkulation, Zykclone 3.2. Globale Klimaveränderungen und ihre Ursachen, Wirkungen/ Modelle - Raumbispiel (Smog)	Erde Erde Industrieländer
4. <u>Das Wasser auf der Erde - eine begrenzte Ressource</u>	4.1. Massive Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt und -kreislauf, deren regionale und globale Wirkungen (Eingriffe in den Abfluß: Stauanlagen, Bewässerung, Entwässerung, Klimaveränderungen) - Raumbispiele 4.2. Belastung der Gewässer durch Abprodukte: - Raumbispiel	Wolga - Kasp Aralsee, Assuan u.a. Ostsee/Nordsee, Elbe

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	mögliche Betrachtungsräume
<u>5. Bedrohung der Biosphäre durch den Menschen</u>	5.1. Natürliche Vegetationszonen der Erde und ihre physiogeographischen Grundlagen	Erde
	5.2. Historisch-geographischer Exkurs zu Rodungen: - Raumbispiel 1 Rodungen im Mittelmeerraum und Wirkungen (Altertum) - Raumbispiel 2 Rodungen in West- und Mitteleuropa (Mittelalter/Neuzeit) - Raumbispiel 3 Rodungen in den tropischen Regenwäldern, Wirkungen (Gegenwart)	Mittelmeerraum Deutschland, Großbritannien Amazonastief-land
	5.3. Waldsterben in Industriestaaten	Deutschland
	5.4. Verwüstung (Desertifikation) in Entwicklungsländern	Sahelzone
	5.5. Bedrohte Tier- und Pflanzenwelt auf dem Lande und im Meer - ein räumlicher Überblick	

Anlagen: Begriffe, topographischer Merkstoff, Merkgrößen

Begriffe

Klasse 5

Bundesland, Bevölkerungsdichte,
Pleistozän, Eiszeitalter, Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal,
Glaziale Serie, Löß, Schwarzerde, Mittelgebirge, Bruchscholle,
Erholungsgebiet, Tourismus, Naturschutzgebiet,
Talsperre, Tagebau, Rekultivierung,

Steilküste, Flachküste, Gezeiten (Ebbe, Flut),
Sturmflut,
Trichteröffnung, Wattenmeer, Naturpark,
Marschland, Geest, Hafen, Tiefbau, Verdichtungsraum,
Grabenbruch, Durchbruchstal, Becken,
Schichtstufenland,

Hochgebirge, Höhenstufen der Vegetation, Alm

Klasse 6

Klima, Klimazone, Landklima,
Faltengebirge, Gletscher, Paß, Verwitterung,
Fjord, Fjell, Schären, Geysir, Polartag, Polarnacht, Golfstrom,
Seeklima, Parklandschaft, Polder, City, Verstädterung, Delta, Karst,
Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan,
Landflucht, Aufschüttungsebene, Massentourismus, Trocken- und
Bewässerungsfeldbau,
Europäische Gemeinschaft

Klassen 7/8

Geographische Breite, geographische Länge, Rotation,
Revolution, Tundra, Taiga, Wüste
Monsun, Passat, Westwinde,
Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum,
Tiefseegraben, Erdbeben, Seebeben, Taifun,
Raumenge, Kastenwesen, Terrassenfeldbau, Entwicklungsland, Industrieland,
Erdruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Platte, Faltengebirge,
Verschlickungszone, Kontinentaldrift, Mittelozeanischer Rücken,
Subduktionszone, Orient, Islam, Oasen, Bodenversalzung,
Becken, Schwellen, Luftmassen,
sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau,
Plantagenwirtschaft, Desertifikation, Subsistenzwirtschaft,
Schwellenland, Favela, Monowirtschaft, Monokultur, Azonalität,
Latifundien, Metropole, Metropolisierung

Klasse 9

Hurrikan, Tornado, Farm, Urbanisierung, Mobilität, Ressource, Binnenwanderung,
Inwertsetzung, Artesisches Becken; Atoll, Inlandeis, Meereis, Schelfeis,
Gletschereisberg, Tafelberg, Schelf,
Raumordnung, Raumplanung, räumliche Disparität, tertiärer Sektor,
Infrastruktur

Klasse 10

Globale Probleme, Bevölkerungsexplosion, Geburtenrate, Sterberate,
demographische Transition, räumliche und natürliche Bevölkerungsbewegung,
Bevölkerungspolitik, biologische Ressource, alternative Energien,
Wiederaufbereitung, Entsorgung, Ozonloch, Treibhauseffekt, Smog,
Waldsterben, Grundwasser, Wasserkreislauf, Seeverkehr,
Schiffahrtsroute

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen:

Klasse 5

Kontinente, Kulturerdteile: Europa, Afrika, Asien, Amerika, Australien/Ozeanien, Antarktika

Landschaften/Relief: Norddeutsches Tiefland, Altmark, Harz, Magdeburger Börde, Fläming, Nördlicher Landrücken, Südlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht, Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringer Wald, Thüringer Becken, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald, Alpen, Alpenvorland

Gewässer, Meere: Atlantischer Ozean, Stiller Ozean (Pazifik), Indischer Ozean, Nordpolarmeer, Rhein, Weser, Elbe, Oder, Donau, Bodensee, Müritzer See, Nord-Ostsee-Kanal, Saale, Mulde, Bode, Mittellandkanal, Ostsee, Nordsee, Neckar, Mosel, Main

Inseln, Halbinsel: Nord- und Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen

Länder, Region, Wirtschaftsgebiete:

Schleswig-Holstein (Kiel), Niedersachsen (Hannover), Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf), Hessen (Wiesbaden), Rheinland-Pfalz (Mainz), Saarland (Saarbrücken), Baden-Württemberg (Stuttgart), Bayern (München), Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin), Brandenburg (Potsdam), Sachsen-Anhalt (Magdeburg), Thüringen (Erfurt), Sachsen (Dresden), Deutschland (357 000 km² Fläche, 78,6 Mill. Ew. - 1991), Ruhrgebiet

Städte, Standorte: Berlin, Bonn, Hamburg, Bremen, Magdeburg, Halle, Dessau, Rostock, Duisburg, Dortmund, Essen, Köln, Frankfurt a. M., München

Weitere topographische Objekte:

Äquator, Nordpol, Südpol

Klasse 6

Kontinente, Kulturerdteile:

Fläche Europas: rund 10 Mio. km²

Landschaften, Relief: Skandinavisches Gebirge, Osteuropäisches Tiefland, Ural, Mont Blanc (ca. 4 800 m Höhe), Ungarische Tiefebene, Donaudelta, Karpaten, Eisernes Tor, Dinarisches Gebirge, Ätna, Vesuv, Olymp

Gewässer, Meere: Mittelmeer, Adria, Schwarzes Meer, Wolga (ca. 3 700 km Länge), Themse, Seine, Rhône, Moldau, Weichsel, Po, Golfstrom

Inseln, Halbinseln: Skandinavische Halbinsel, Pyrenäen-Halbinsel, Apeninnen-Halbinsel, Balkan-Halbinsel, Britische Inseln, Island, Sizilien

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: Österreich, Schweiz, Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Irland, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Polen, ČSFR, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Oberschlesisches Industriegebiet

Städte, Standorte: Wien, Bern, Genf, Oslo, Stockholm, Kiruna, Helsinki, Reykjavik, Kopenhagen, London, Birmingham, Paris, Marseille, Dublin, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam, Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia, Belgrad, Katowice, Rom, Neapel, Mailand, Madrid, Lissabon, Athen

Klassen 7 und 8

Kontinente, Kulturerdteile: Ostasien, Südasien, Südostasien, Schwarzafrika, Lateinamerika

Landschaften, Relief: Himalaja, Mt. Everest (8 848 m Höhe), Hochland von Tibet, Große Ebene, Tarimbecken, Fuji San, Atlasgebirge, Hochland von Äthiopien, Kongobecken, Kalaharibecken, Mt. Kenia, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimandscharo (5 900 m Höhe), Sahara, Sahelzone, Amazonien, Anden, Aconcagua (7 000 m Höhe) Bergland von Guayana, Bergland von Brasilien

Gewässer, Meere: Indus, Ganges, Hwangho, Jangtsekiang, Gelbes Meer, Japanisches Meer, Nil (6 700 km Länge), Euphrat, Tigris, Rotes Meer, Totes Meer, Persischer Golf, Suezkanal, Niger, Kongo (Zaire), Sambesi, Victoriasee, Tanganjikasee, Amazonas, Parana, Orinoco, Panamakanal

Inseln, Halbinseln: Vorderindien, Große Sundainseln, Java, Philippinen, Honshu, Taiwan, Arabien, Kleinasien, Madagaskar, Große Antillen

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: China, Japan, Indien, Indonesien, Israel, Ägypten, Golfregion, Mesopotamien, Kenia, Nigeria, Republik Südafrika, Brasilien, Argentinien, Mexiko

Städte, Standorte: Peking, Shanghai, Tokio, Delhi, Kalkutta, Jerusalem, Kairo, Johannesburg, Pretoria, Nairobi, Brasilia, São Paulo, Rio de Janeiro, Mexico-City, Buenos Aires

Weitere topographische Objekte: Marianengraben (ca. 11 000 m Tiefe)

Klasse 9

Kontinente, Kulturerdteile: Angloamerika, Sowjetunion, Australien/Ozeanien

Landschaften, Relief: Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Appalachen, Coloradoplateau, Kanadischer Schild, Kaukasus, Pamir, Westsibirische Ebene, Tiefland von Turan, Schwäbische Alb, Fränkische Alb

Gewässer, Meere: Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Mackenzie, Große Seen, Hudsonbucht, Kaspisches Meer, Aralsee, Baikalsee, Lena, Jenissej, Ob-Irtysch, Amur, Labradorstrom, Havel, Spree, Weiße, Ruhr

Inseln, Halbinseln: Alaska, Grönland, Labrador, Florida, Kamtschatka, Krim, Kola-Halbinsel, Tasmanien, Sylt, Darß, Usedom

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: USA, Kanada, Neuseeland, Arktis, Antarktis, Mitteldeutsches Industriegebiet, Rhein-Main-Gebiet, Rhein-Neckar-Gebiet

Städte, Standorte: Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco, Detroit, Montreal, Ottawa, Moskau, Leningrad, Kiew, Nowosibirsk, Samarkand, Wladiwostok, Wolgograd, Irkutsk, Canberra, Sydney, Nürnberg, Stuttgart, Lübeck, Chemnitz, Leipzig, Jena, Mannheim, Ludwigshafen, Wolfsburg

Übersicht über ausgewählte allgemeingeographische Kenntnisse
im regional-thematisch strukturierten Lehrgang

Themenbereich	ENDOGENE VORGÄNGE	KLIMA
DIE ERDE - UNSER LEBENSRAUM	Gliederung der Erdoberfläche in Tiefland und Gebirgsland,	Klimagegensätze auf der Erde,
DEUTSCHLAND	Bruchschollengebirge, Grabenbruch, Becken, Durchbruchstal, Schichtstufenland, Faltengebirge,	Temperatur- und Niederschlagsveränderungen mit zunehmender Höhe, Regenschatten, Klimagunstgebiete, Höhenstufen,
EUROPA	Faltengebirgsentstehung, Durchbruchstal, Vulkanismus, Erdbeben,	Klimazonen Europas, Klimagebiete der gemäßigten Breiten, Landklima, Seeklima, Polartag, Polarnacht, Einfluß des Golfstroms, Mittelmeerklima, Entstehung von Jahreszeiten, Beleuchtungs- und Temperaturzonen,
GRADNETZ, ZEIT- UND BELEUCHTUNGSZONEN		zonale Anordnung der Klimate der Erde, Höhenstufen, Monsunklima, Hochgebietsklima, Äquatorialklima, Taifune,
KLIMA- UND VEGETATIONSZONEN DER ERDE		
OST-, SÜD- UND SÜDOST- ASIEN	Himalaja-Typ, Verschluckungszone, Tiefseegräben, Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben,	
ERDKRUSTE IN BEWEGUNG	Ursachen endogener Prozesse, Schalenbau, Vorgänge an Plattengrenzen	
ORIENT	Grabenbrüche,	trockenes Passatklima,
SCHWARZAFRIKA	geologischer Bau und Relief, Grabenbruchsystem (Kontinentalgraben),	tropische Klimazonen, Höhenstufen, stetige und Wechselklimate,
LATEINAMERIKA	Anden-Typ;	tropische Wirbelstürme; Äquatorialklima; Azonalität,
ANGLOAMERIKA	"Scherzone" (Golf von Kalifornien, San-Andreaspalte),	Nord-Süd-Austausch der Luftmassen,
SOWJETUNION	Faltengebirge, Erdbeben,	Kontinentalität, Gunst- und Ungunstfaktoren,
AUSTRALIEN, OZEANIEN, POLAR GEBIETE	Tafelland, Vulkaninseln	Passatklima, tropisches Seeklima, Polarklima

In den Themenbereichen "DEUTSCHLAND IN EUROPA" und "GEOGRAPHISCH RELEVANT" werden die im regional-thematisch-strukturierten Lehrgangsteil vermittelten relativen Abschlußniveau geographischer Bildung geführt.

LANDWIRTSCHAFT	BEVÖLKERUNG	UMWELTPROBLEMATIK
<p>Löß, Schwarzerde, unterschiedliche Nutzung der glazialen Serie, Anbau in Klimagunstgebieten, Almwirtschaft, Ackerbaugrenze, Landgewinnung, Trocken- und Bewässerungsfeldbau,</p>	<p>Die Menschen leben unter verschiedenen natürlichen und sozialen Bedingungen, Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsdichte (Ursachen),</p>	<p>Die Erde als Existenzgrundlage der Menschheit, Rekultivierung von Bergbaugebieten, Meeres- und Küstenverschmutzung, Naturpark, Raumnutzung in Erholungsgebieten,</p>
<p>Nutzung in Tundra, Taiga und Wüste, Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau, Einfluß von Natur- und Humanfaktoren, Ernährungsprobleme,</p>	<p>Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsverteilung, Abwanderung von Arbeitskräften;</p>	<p>Tourismus in den Alpen, Eingriffe in den Naturhaushalt und Folgen in den Industrieländern,</p>
<p>Raumerschließung durch Bewässerung, Oasen, Hackbau, Plantagenwirtschaft, Brandrodung, Ernährungsprobleme,</p>	<p>Leben in unterschiedlichen Naturräumen, unterschiedliche Kulturräume, Dichte, Verteilung, Wachstum, ethnographische Struktur, Bevölkerungspolitik,</p>	<p>Raumenge, Wasser- und Luftverschmutzung, Maßnahmen,</p>
<p>Monokultur, Latifundien, Raumerschließung durch Rodung, Farm, Agrarbusiness, Exportorientiertheit, Wandel in der Landwirtschaft, Betriebsformen, Gunst- und Ungunstfaktoren agrarischer Nutzung, Gunst- und Ungunstfaktoren (Niederschläge, Kleinheit der Inseln)</p>	<p>Bevölkerung und Religion, Wachstum, ethnische Vielfalt, Kulturmerkmale, Migration, Besiedlung und ethnische Vielfalt, Bevölkerungsverteilung und -strukturen, Einwanderungsgebiet, Minderheiten, Mobilität,</p>	<p>Bau des Assuan-Staudamms, Folgen, Desertifikation- Ursachen und Folgen, Überweidung, sanfter Tourismus, Verstädterung, globale Bedeutung Amazoniens, Bodenerosion, Verdichtungsräume - Umweltprobleme,</p>
<p>demographische Struktur, Nationalitätenprobleme, Einwanderungsland, ethnische und kulturelle Besonderheiten</p>	<p>Nutzung der Naturressourcen und ökologische Risiken, Folgen des Bergbaus für die Landschaftsgestaltung</p>	

7.2. Geographieunterricht in der gymnasialen Oberstufe

Lernziele

Kognitive Lernziele/instrumentale Lernziele (BILDUNG)

Anhand ausgewählter Erdräume, die den entsprechenden Kursen unterlegt sind,

- untersuchen die Schülerinnen und Schüler die kausalen und wechselseitigen Beziehungen zwischen den verschiedenen Komponenten des Naturraumes/Landschaft, erkennen und analysieren die Einflüsse der Gesellschaft einschließlich ihrer Wirkungen in unterschiedlichen Dimensionsstufen (lokal, regional, global),
- untersuchen und beurteilen die Schülerinnen und Schüler die Potentiale der ausgewählten Räume sowie ihre Nutzung unter verschiedenen natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und technologischen Bedingungen,
- untersuchen die Schülerinnen und Schüler Strukturen, Verteilung und Prozesse der Komponente Bevölkerung in verschiedenen Erdräumen einschließlich der Verflechtung mit anderen Komponenten des geographischen Raumes (Siedlung, Wirtschaft, Infrastruktur, Komponenten des Naturraumes) sowie die daraus resultierenden sozial-ökonomischen und ökologischen Probleme,
- untersuchen und beurteilen die Schülerinnen und Schüler Ursachen von geographisch relevanten Strukturen und Prozessen, erläutern geowissenschaftliche Modelle und Begriffe und wenden diese zielgerichtet auf konkrete raumbezogene Erscheinungen an,
- entwickeln die Schülerinnen und Schüler das Wissen und die Fähigkeit zur Integration verschiedener geographischer Aspekte zur Erfassung des komplexen räumlichen Wirkungsgefüges, der Kontinuität und Verflechtung von und in Erdräumen,
- entwickelt sich bei den Schülerinnen und Schülern ein verantwortungsbewußtes Verhalten zur Umwelt, das auf entsprechenden Kenntnissen/Erkenntnissen basiert (Raumverhaltenskompetenz).

Als spezielle Lernziele im instrumentalen Bereich sind besonders für den Geographieunterricht hervorzuheben

- das wissenschaftlich-propädeutische selbständige Auswerten geographischer Informationsträger (Karten, Profile, Diagramme, Statistiken, Texte und Quellen, Luft- und Satellitenbilder ...)

- die Nutzung von geographischen Arbeits- und Untersuchungsmethoden in der unmittelbaren Begegnung mit der Umwelt zur gezielten Wahrnehmung und Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (Felduntersuchung, Exkursionen, Erhebungen, Befragungen ...),
- die Auswertung und Darstellungen von Informationen/Daten nach fachspezifischen Verfahren (z. B. Kartierungen im Rahmen von Projektarbeiten, Entwicklung von Profilen, Diagrammen, Statistiken ...),
- die Überprüfung und Objektivierung von geographisch relevanten subjektiven Meinungen, Vorurteilen und Ideologien durch Informationsquellenvergleiche,
- die Entwicklung der Fähigkeit zur Argumentation und Auseinandersetzung (Diskussion und Disputation) anhand geographischer Inhalte,
- die Herausbildung und Entwicklung eines wissenschaftlichen Methodenbewußtseins, das Abschätzen der Verwendbarkeit und der Grenzen wissenschaftlicher Arbeitsmethoden, ^x

Affektive Lernziele (EINSTELLUNGEN, VERHALTENSWEISEN)

Die affektiven allgemeinen Lernziele im Geographieunterricht der gymnasialen Oberstufe orientieren auf die Herausbildung und Entwicklung

- von Verständnis und Toleranz gegenüber verschiedenen, den geographischen Raum prägenden Lebensformen der Menschen,
- der Bereitschaft zum Abbau von Vorurteilen gegenüber andersartigen Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsweisen in verschiedenen Regionen der Erde,
- der Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von ökonomischen und ökologischen raumrelevanten Entscheidungen,
- des Willens, Lösungen mit Hilfe entsprechender Fachmethoden bei relevanten Problemen unterschiedlicher Dimensionsstufe (lokal, regional, global) anzustreben,
- der Bereitschaft des Übens geographischer Erhebungsmethoden, der kritischen Auseinandersetzung mit erdkundlichen Quellen sowie des Dialogs im Zusammenhang mit dem Untersuchen raumrelevanter Strukturen und Prozesse,
- der Bereitschaft zur Solidarisierung mit den von Hunger und Unterentwicklung bedrohten Bevölkerungsschichten in Entwicklungsländern.

Der Geographieunterricht leistet als Unterrichtsfach im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung.

^x (vgl. Endniveau der Lernziele im instrumentalen Bereich - ANLAGE 2)

Unterrichtsverfahren und -methoden, Unterrichtsformen und Mittel

Die methodische Gestaltung der geographischen Kurse sollte der Hauptfunktion des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe, der umfassenden Hochschulvorbereitung der Schülerinnen und Schüler durch die Vermittlung wissenschaftspropädeutischer Arbeits- und Denkweisen, entsprechen.

Mit der zunehmenden Verlagerung des Lernschwerpunktes auf den instrumentalen Lernbereich bei Erhöhung der Selbsttätigkeit und Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler sind hochschuladäquate und universitäre Lehrverfahren anzuwenden:

- (1) Seminaristische Lehr- und Lernverfahren
(gelenkte und freie Diskussion und Disputation),
- (2) Vorlesungen
(vortragende Lehrverfahren unter starker Einbindung der Schülerinnen und Schüler),
- (3) gerichtetes Selbststudium
(einschließlich der selbständigen Erarbeitung zu gegebenen Themen und Aufgaben, Darstellung der Arbeitsergebnisse).

Diesen grundlegenden Lehrverfahren sind folgende Prämissen zu unterliegen:

- Wechsel von deduktiven und induktiven Verfahren;
- Einbeziehung des exemplarischen Ansatzes;
- Wechsel der Betrachtungsebenen einschließlich des Dimensionswechsels der zu untersuchenden geographischen Räume;
- Einbeziehung des geographischen Vergleichs (vergleichende Verfahren);
- problemorientierte Verfahren, denen wissenschaftliche Problemstellungen zugrunde liegen;
- bewußte Einbeziehung solcher Unterrichtsverfahren, die wissenschaftspropädeutische Denk- und Arbeitsweisen fördern wie
 - . Analyse und Synthese,
 - . Konkretisieren und Abstrahieren,
 - . kausales und komplexes Denken,
 - . wissenschaftliches Vergleichen;
- Entwickeln von Hypothesen, Theorien, Modellen ...;
- Disputationen, Diskussionen und wissenschaftliches Beweisen

durch.

- Beobachtungen, Exkursionen und Erkundungen,
- Experimente,
- Erhebungen, Befragungen, Interviews,
- Projekte, Projekt- und Fallstudien,
- Theorie- und Quellenaufarbeitung,
- Ergebnisdarstellung und Ergebnisverteidigung.

Möglichkeiten der Differenzierung innerhalb der gebildeten Kurse durch Bildung zeitweiliger Arbeits- und Projektgruppen sollten durch den Lehrer geplant und bei der Gestaltung des Lehr- und Lernprozesses in den Kursen genutzt werden.

Die vielfältigen Medien/Informationsträger des Geographieunterrichts sind als geographische Quellen in den Erkenntnisprozeß gezielt einzubeziehen. Hierbei sind die Potenzen dieser Medien für die Entwicklung entsprechender fachspezifischer und fachübergreifender Fähigkeiten und Fertigkeiten besonders zu nutzen.

Geographische Grund- und Leistungskurse der Kursstufe (11.1., 11.2., 12.1., 12.2.)

Grundstruktur der Kursstufe

Grund- und Leistungskurse "Geographie" unterscheiden sich vor allem hinsichtlich

- der Menge und Komplexität des geographischen Unterrichtsstoffes entsprechend der zur Verfügung stehenden Wochenstunden,
- des Grades der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe,
- des Anspruchs an die Methodenbeherrschung,
- des Anspruchs an die Selbsttätigkeit und Selbständigkeit der Schüler.

Grundkurse

Grundkurse führen exemplarisch unter angemessener Verwendung der Fachsprache in grundlegende Arbeitsweisen und ausgewählte Inhalte der Geographie ein und zielen darauf ab, raumbezogene Strukturen und Prozesse erkennbar zu machen, in geographische Kategorien einzuordnen und ggf. auf neue Sachverhalte zu beziehen. Unter Anleitung werden die Arbeitsergebnisse beurteilt und, wo es möglich ist, Überlegungen zur Lösung der aufgespürten Problematiken abgeschlossen.

Leistungskurse

Über die in Grundkursen zu verwirklichenden Ziele hinaus führen Leistungskurse tiefer in die jeweils zu bearbeitenden Kursthemen ein, da sie auf Grund der höheren Stundenzahl (in der Regel 5) durch ein vermehrtes Angebot an unterschiedlichen, fachspezifisch auch anspruchsvollen Materialien ein gründlicheres und damit wissenschaftspropädeutisches Arbeiten fordern. Ziel der Leistungskurse ist es, den Schülerinnen und Schülern zu einem möglichst selbständigen Umgang mit den Arbeitsmitteln zu verhelfen und sie zu befähigen, fachbezogene Ergebnisse angemessen darzustellen. Dabei werden verstärkt auch Arbeitsmethoden und Fachwissen aus Nachbardisziplinen herangezogen, so daß sich Betrachtungen anschließen können, die über den engeren fachlichen Ansatz hinausgehen. Leistungskurse arbeiten deshalb stärker als Grundkurse mit den Möglichkeiten des Transfers und der Abstrahierung singulärer Erscheinungen. Sie stoßen in einen Bereich vor, in dem sich auf der Grundlage des verfügbaren Wissens über die fachmethodische Untersuchung der verfügbaren Materialien Urteile fällen und vorsichtige Wertungen vornehmen lassen, die in die Erarbeitung eigenständiger Lösungsvorschläge einmünden können.

Immanent zu vermittelnde Inhalte für alle Themenbereiche/Kurse

Den dargestellten Lernzielen sind in der Kursstufe für alle Themenbereiche folgende übergreifende Inhalte zu unterlegen:

- (1) Physiogeographische Strukturen und Prozesse einschließlich landschaftsökologischer Aspekte;
- (2) Sozio- und wirtschaftsgeographische Strukturen und Prozesse - ihre Veränderungen durch Wirkungen des wirtschaftenden Menschen;
- (3) Raumstrukturen und ihre Veränderungen unter dem Einfluß sozialer, kultureller und demographischer Faktoren;
- (4) Raumstrukturen und ihre Veränderungen unter dem Einfluß politischen Handelns.

Themenbereiche in der Kursstufe

In der Kursstufe werden 4 halbjährige Kurse (als Grund- bzw. Leistungskurse) angeboten.

Die Fachkonferenzen der Schule/der Fachlehrer wählt aus den sechs angebotenen Themenbereichen für die Kurse in der 11. und 12. Klasse vier Themenbereiche aus und stellt diese in einer entsprechenden Kurssequenz zusammen.

Bei allen Kursthemen ist

- die Absicherung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen allgemeinthematisch-geographischen und regionalgeographischen Inhalten und
- die Absicherung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen physiogeographischen und sozio-wirtschaftsgeographischen Inhalten

zu gewährleisten.

Zur Auswahl stehende Themenbereiche für die Kurse 11.1.; 11.2.; 12.1. und 12.2.

TB 1: "Deutschland in Europa"

TB 2: "Entwicklungsländer"

TB 3: "Geographische Aspekte der Landschaftsökologie in einem ausgewählten Raum" (lokal, regional oder global)

TB 4: "Ein geographischer Vergleich der Großmächte" (nach ausgewählten Kriterien)

TB 5: "Probleme des städtischen Raumes und der Raumenge am Beispiel Japans"

TB 6: "Bevölkerung und Wirtschaft in ihren räumlichen Wirkungen am Beispiel ausgewählter Entwicklungsländer und Industriestaaten"

Beispiel 1

Themenbereich 1: Deutschland in Europa

Ausgewähltes Schwerpunktthema:

Räumliche Strukturen und Prozesse der Energieversorgung in Deutschland und Europa

Schwerpunktraum: Deutschland in Europa

Schwerpunktaspekte:

- Physiogeographische und naturräumliche Grundlagen,
- Einbindung der Energiewirtschaft in die Gesamtwirtschaft und ihre räumlichen Wirkungen,
- Energiewirtschaft und Bevölkerung,
- Energiewirtschaft und Raumordnung

Lernschwerpunkt,

Lernziel:

- Untersuchen und Bewerten des Umfangs und der Struktur der Energieträger in Deutschland und Europa, der räumlichen Verteilung und des unterschiedlichen energetischen Potentials des Naturraumes,
- Aufzeigen der Entwicklung der Energieversorgung und ihre räumlichen Konsequenzen,
- Erkennen des Einflusses der Energiewirtschaft auf die Raumordnung/Raumplanung

Kursgliederung:

1. Analyse der natürräumlichen Voraussetzungen, der unterschiedlichen Energieträger in ihrer räumlichen Verteilung in Deutschland, Europa und der Welt
2. Charakterisierung und Bewertung einzelner Energieträger hinsichtlich ihres Umfangs, ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und ihrer ökologischen Konsequenzen
3. Analyse der Energiebilanz Deutschlands, Einordnung Deutschlands in Europa und die Welt, Einschätzung der Bedeutung heimischer und importierter Energieträger bei Berücksichtigung der prognostizierten Bedarfstendenzen
4. Erfassen der Hauptrichtungen der Energiepolitik in den östlichen und westlichen Bundesländern (historisch-geographischer Exkurs)
5. Analyse und Synthese der raumwirksamen Aspekte der Energiewirtschaft bei besonderer Beachtung der Landschaftszerstörung und Rekultivierung, der Entwicklung von Siedlungen, Verkehrswegen und Industriebetrieben, ggf. Nutzung eines Raumbespieles aus dem Nahraum
6. Erarbeitung struktureller und räumlicher Tendenzen der Energiewirtschaft im globalen, europäischen und nationalen Maßstab bei Berücksichtigung der internationalen Verflechtung, der zunehmenden Verknappung und der Diskussion um Alternativenergien

Beispiel 2

Themenbereich 2: Entwicklungsländer

Ausgewähltes Schwerpunktthema:

Räumliche Konsequenzen der exponentiellen Entwicklung der Bevölkerungszahl in Entwicklungsländern

Schwerpunktraum: Entwicklungsländer in unterschiedlichen Kulturerdräumen

- Schwerpunktaspekte:
- gemeinsame Entwicklungs- und Strukturmerkmale der Entwicklungsländer,
 - naturräumliche Charakteristik der Entwicklungsländer in den tropischen Räumen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, naturräumliche Gunst und Ungunst,
 - Ursachen, Verlauf und unterschiedliche Richtungen des exponentiellen Bevölkerungswachstums in Entwicklungsländern,
 - soziale, wirtschaftliche und räumliche Konsequenzen der "Bevölkerungsexplosion", Charakterisierung der Ernährungslage, des wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsstandes sowie des Verstädterungsprozesses - Wirkungen der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen,
 - Fallstudien: Mexiko-City, Kairo, Kalkutta,
 - Synthese, globale Wirkungen, Lösungsansätze

Beispiel 3

Themenbereich 3: Geographische Aspekte der Landschaftsökologie in einem ausgewählten Raum

Ausgewähltes Schwerpunktthema:

Räumliche und ökologische Konsequenzen des Braunkohlenbergbaus sowie der Braunkohleverarbeitung im Mitteldeutschen Industriegebiet

Schwerpunkttraum: Mitteldeutsches Industriegebiet, z. B. Industrieraum Bitterfeld

Schwerpunktaspekte:

- Naturraumanalyse, vergleichende Analyse vor und nach der Auskohlung (Problemaufriß),
- Einordnung des Analyseraumes in den Mitteldeutschen Industrieraum und in Deutschland,
- wirtschaftsstrukturelle Konsequenzen des Braunkohlebergbaus, seine "Impulsfunktion" für die weitere Industrieentwicklung sowie seine Verflechtung innerhalb der Gesamtwirtschaft des Analyseraumes,
- Veränderungen des Naturraumes, Raumintensität und Raumbelastungen des Braunkohlebergbaus und seiner Nachfolgeindustrien (vor allem chemische Industrie),
- ökologische Belastungsanalyse (Luft, Oberflächen- und Grundwasser, Boden, Vegetation, Reliefveränderungen),
- ökologische Belastung und Bevölkerung,
- Lösungsansätze und Rekultivierung

Beispiel 4

Themenbereich 4: Ein geographischer Vergleich der Großmächte

Ausgewähltes Schwerpunktthema:

Vergleich unterschiedlicher Räumwirkungen der Landwirtschaft in den USA, der UdSSR und Chinas

Schwerpunktraum: USA, UdSSR, China

- Schwerpunktaspekte:
- naturräumliche Voraussetzungen für die Landwirtschaft in den USA, der UdSSR und China, vergleichende Analyse, Bewertungen der Raumgunst und -ungunst,
 - Stellung der Landwirtschaft in der Gesamtwirtschaft der Länder, Untersuchung nach ausgewählten Kriterien,
 - Landwirtschaft, ihre Struktur und Raumrelevanz als ein Indikator der gesellschaftlichen Gesamtsituation,
 - Unterschiede in den Anbauformen und -methoden sowie ihre räumlichen Konsequenzen,
 - Analyse und Bewertung der ökonomischen und ökologischen Wirkungen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktionssysteme
- (Variante:
Einzelanalysen der Landwirtschaft, ihrer naturräumlichen Voraussetzungen und ökonomischen und ökologischen Wirkungen in den USA, der UdSSR und China, anschließend Synthese und geographischer Vergleich)

Beispiel 5

Themenbereich 5: Probleme des städtischen Raumes und der Raumenge am Beispiel Japans

Ausgewähltes Schwerpunktthema:

Der städtische Raum Kobe - Beispiel für Lösungsansätze zur Überwindung des Problems der Raumenge in Japan

Schwerpunktraum: Japan, Kobe, Tokio-Yokohama

- Schwerpunktaspekte:
- Ursachen, Erscheinungsbild und Wirkungen (demographische, wirtschaftliche, soziale, räumliche) des weltweiten Prozesses der Verstädterung, Metro-
polisierung und Urbanisierung,
 - Wirtschaftsentwicklung und Anwachsen städtischer
Siedlungen in Japan,
 - natürliche Ungunst und Raumenge, Analyse der Natur-
raumstruktur,
 - die Gebiete um Tokio, Yokohama und Kobe - Siedlungs-
entwicklung, Raumenge, Wohnqualität, Verkehrsbelastung
und ökologische Probleme,
 - Neulandgewinnung durch Gebirgsabtragung und Auf-
spülung am Beispiel des Raumes um Kobe,
 - Tendenzen der Verstädterung auf der Erde, Möglich-
keiten und Grenzen

Beispiel 6

Themenbereich 6: Bevölkerung und Wirtschaft in ihren räumlichen Wirkungen am Beispiel ausgewählter Entwicklungsländer und Industriestaaten

Ausgewähltes Schwerpunktthema:

Begrenztheit des verfügbaren Nutzungsraumes für Bevölkerung und Wirtschaft in Entwicklungsländern und Industriestaaten am Beispiel Indonesiens und Japans

Schwerpunktthema: Entwicklungsländer (Indonesien - Java), Industriestaaten (Japan)

- Schwerpunktaspekte:
- Erarbeitung der Merkmale von Entwicklungsländern und Industriestaaten; die historischen Wurzeln des Nord-Südgegensatzes,
 - Unterschiede im wirtschaftlichen Entwicklungsstand, Ursachen, soziale und räumliche Konsequenzen,
 - geographischer Vergleich der Naturraumstrukturen Japans und Indonesiens, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, das Problem der Raumhöhe,
 - Wirtschafts- und Bevölkerungsstrukturen und verfügbarer Nutzungsraum,
 - Lösungsansätze in Japan und Indonesien,
 - Entwicklungshilfe und ihre räumlichen Konsequenzen in Entwicklungsländern

Empfehlungen für Kursfolgepläne (Sequenzen) in der gymnasialen Oberstufe

Beispiel 1 (Variante 1)

Klassenstufe	Kurs	Themenbereich	Dimensionsstufe	mögliche Räume
11	GK LK 11.1.	TB 1 Europa Deutschland in Europa	reg./ lok.	Europa, Deutschland
	GK LK 11.2.	TB 3 Geographische Aspekte der Landschafts- ökologie	glob./ reg./ lok.	Erde, Deutschland Nahraum
12	GK LK 12.1	Tb 2 Entwicklungsländer	glob./ reg./ lok.	Erde, Entwicklungs- länder
	GK LK 12.2.	TB 6 Bevölkerung und Wirt- schaft in ihren räum- lichen Wirkungen am Beispiel ausgewählter Entwicklungsländer und Industriestaaten	glob./ reg./ lok.	Erde, Entwicklungsländer Industriestaaten

Beispiel 2 (Variante 2)

Klassenstufe	Kurs	Themenbereich	Dimensionsstufe	mögliche Räume
11	GK LK 11.1.	TB 1 Entwicklungsländer	glob./ reg./ lok.	Erde, Entwicklungs- länder
	GK LK 11.2.	TB 5 Probleme des städti- schen Raumes und der Raumenge am Beispiel Japans	glob./ reg./ lok.	Erde, Japan
12	GK LK 12.1.	TB 4 Großmächte - ein geo- graphischer Vergleich	reg./ lok.	Großmächte (USA, UdSSR, China ...)
	GK LK 12.2.	TB 1 Europa Deutschland in Europa	reg./ lok.	Europa Deutschland

Beispiel 3 (Variante 3)

Klassenstufe	Kurs	Themenbereich	Dimensionsstufe	mögliche Räume
11	GK LK 11.1.	TB 2 Entwicklungsländer	glob./ reg./ lok.	Erde, Entwicklungsländer
	GK LK 11.2.	TB 5 Probleme des städtischen Raumes und der Raumenge am Beispiel Japans	glob./ reg./ lok.	Erde, Japan
12	GK 12.1. LK	TB 1 Europa Deutschland in Europa	reg./ lok.	Europa, Deutschland
	GK 12.2. LK	TB 3 Geographische Aspekte der Landschaftsökologie	glob./ reg./ lok.	Erde, Deutschland, Nahraum

Abkürzungen:

GK ... Grundkurs glob. ... globale Dimensionsstufe
 LK ... Leistungskurs reg. ... regionale "
 lok. ... lokale "

Anlagen

Anlage 1:

Bemerkungen zum topographischen Orientierungsraster

Quelle: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geographie
(Beschluß der KMK vom 1. 12. 1989) - Einstimmige Empfehlung des
Schulausschusses -

In den Geographie-Kursen der gymnasialen Oberstufe ist das in der Sekundar-
stufe I vermittelte topographische Orientierungsraster (Basistopographie)
zu erweitern und zu vertiefen.

Hierbei sind folgende Bereiche zu erfassen:

1. Großgliederung der Erde
mit den Kontinenten und Ozeanen;
2. Gliederung der Kontinente
mit ihren wichtigen Großlandschaften;
3. ausgewählte Landschaften und Wirtschaftsgebiete, bedeutende
Städte und geographische Einzelobjekte
(Berge, Flüsse, Seen, Inseln ..., Standorte, Lagerstätten ...);
4. genauere Kenntnisse der Landschaften, Wirtschaftsgebiete, Städte ...;
sowie der politischen und staatlichen Gliederung Europas und Deutschlands.

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

Anlage 2:

Angestrebtes Abschlußniveau in der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)

Anmerkung

Die in der Anlage 2 dargestellten Aussagen basieren auf:

Einheitliche Prüfungsanforderung in der Abiturprüfung Geographie (Beschluß der KMK vom 1. 12. 1989)

- Einstimmige Empfehlungen des Schulausschusses -

Anforderungsbereich I (Niveau 1)

- Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im erlernten Zusammenhang;
- Beschreibung und Darstellung gelernter und geübter Arbeitstechniken in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang;
 - . inhaltsbezogen: Wiedergeben von geographisch relevanten Sachverhalten wie
 - Grundtatsachen,
 - fachwissenschaftliche Begriffe,
 - Ereignisse,
 - Prozesse,
 - Strukturen und Ordnungen,
 - Normen und Konventionen,
 - Kategorien,
 - Theorien, Klassifikationen, Modelle
 - . methodenbezogen: Kennen (geographisch relevanter)
 - Darstellungsformen (Karte, Bild, Luftbild, Statistik, Diagramme, Blockbild, Text ...)
 - Arbeitstechniken und methodische Schritte bei der Bearbeitung von Aufgaben.

Anforderungsbereich II (Niveau 2)

- Selbständiges Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte;
- selbständiges Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte;
- . Inhaltsbezogen: Selbständiges Erklären und Anwenden des Gelernten und Verstandenen wie
 - Erklären von Sachverhalten,
 - Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen,
 - Anwenden des Gelernten und Verstandenen in neuen Zusammenhängen und auf Sachverhalte, die so im Unterricht nicht behandelt worden sind.
- . methodenbezogen: Anwenden von fach- und sachadäquaten Methoden und Arbeitstechniken bei
 - der Darstellung geographischer Sachverhalte (Strukturen und Prozesse),
 - der Übertragung in andere Darstellungsformen,
 - der Erschließung von Arbeitsmaterial und der Auseinandersetzung mit neuen Fragestellungen.

Anforderungsbereich III (Niveau 3)

Planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen.

- inhaltsbezogen: Problembezogenes Denken, Urteilen und Begründen.
 - Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbständigen Urteils,
 - Feststellen von Informationslücken bei der Gewinnung von Einsichten,
 - Urteilen und Erkennen der Bedeutung und der Grenzen des Aussagewertes von Material,
 - Reflektieren von Normen, Konventionen, Zielsetzungen und Theorien sowie Befragen auf ihre Prämissen,
 - Problematisieren von Sachverhalten und Darstellung anhand selbständig entwickelter Aspekte, Erörtern oder Prüfen von Hypothesen, Aufzeigen von Alternativen,

- methodenbezogen: Beurteilen von Methoden.
 - Erörtern möglicher methodischer Schritte zur Lösung von Aufgaben,
 - Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges,
 - Prüfen von Methoden auf ihre Möglichkeiten und Grenzen bezüglich der Erschließung von Sachverhalten und hinsichtlich immanenter Wertungen und Auswahlkriterien,
 - Prüfen von Darstellungsformen auf ihre Aussagekraft.

Garloff 40 466